

INHALT CONTENTS SOMMAIRE

SPECIAL

2

CEN-UMSTRUKTURIERUNG
OPTIMIZING CEN
RESTRUCTURATION DU CEN

THEMES

8

KAN
Zielsetzung und Organisation
Aims and organization
Objectifs et organisation

10

ELEKTRONISCHE MEDIEN
Informationen zu Normen
und Normvorhaben
ELECTRONIC MEDIA
Information on standards
and standardization projects
MÉDIAS ÉLECTRONIQUES
Informations sur les normes
et sujets de travail

13

ARTIKEL 118a EG-VERTRAG
Problematische Vorhaben
ARTICLE 118a OF THE EC TREATY
Problematic work items
ARTICLE 118a DU TRAITÉ CE
Sujets de travail problématiques

14

ELEKTROTECHNIK
Normen im Spannungsfeld
von Maschinen- und
Niederspannungsrichtlinie
ELECTRICAL ENGINEERING
Standards in the area of conflict
between the Machinery and
the Low Voltage Directive
ELECTROTECHNIQUE
Les normes face aux
interférences des Directives
Machines et Basse Tension

16

MANAGEMENTSYSTEME
Keine Normung von Arbeits-
schutzmanagementsystemen
MANAGEMENT SYSTEMS
No standardization of OH&S
management systems
SYSTÈMES DE GESTION
Pas de normalisation des
systèmes de gestion prévention

18

BIOTECHNOLOGIE
Vom Forschungslabor zur
Großproduktion
BIOTECHNOLOGY
From the research laboratory
to large-scale production
BIOTECHNOLOGIE
Du laboratoire de recherche
à la production à grande échelle

SERVICE

20

IN BRIEF, PUBLICATIONS,
EVENTS, INTERNET

Wozu ein KANBRIEF?

Mit der Neuen Konzeption der EU wurde die Bedeutung der Europäischen Normung für den Arbeitsschutz erheblich erhöht.

Um „die Positionen der Sozialpartner und der für den Arbeitsschutz zuständigen Stellen in Deutschland zu einer gemeinsamen Auffassung zu bündeln und frühzeitig gegenüber der Normung geltend zu machen“, wurde 1994 die KAN eingerichtet. Jeder Arbeitsschützer in der Normung wirkt als Spezialist an dem Gesamtkonzept des Arbeitsschutzes in der Normung mit. Er handelt dabei im Auftrag des deutschen Arbeitsschutzes und vertreten somit auch übergreifende nationale Positionen.

Der KANBRIEF soll dazu beitragen, den Informationsaustausch zwischen den Arbeitsschutzexperten in der Normung und der KAN zu verbessern. Im KANBRIEF wollen wir über aktuelle Entwicklungen im Bereich von Arbeitsschutz und Normung insbesondere auf europäischer und internationaler Ebene informieren. Damit die deutschen Arbeitsschützer in der Normung die Beschlüsse der KAN direkt an die ausländischen Normen weiterreichen können, wird der KANBRIEF dreisprachig gestaltet. Wir hoffen, dieser KANBRIEF weckt Ihre Neugier auf weitere Ausgaben, und freuen uns auf Ihre Kritik und Anregungen!

Eugen Müller, BDA, Vorsitzender der KAN

Why a KANBRIEF?

The New Approach of the EU considerably increased the importance of European standardization for occupational health and safety (OH&S).

KAN was set up in 1994 „to establish a common position of the social partners and institutions responsible for OH&S in Germany and to assert this position with regard to standardization at an early stage“. Every OH&S professional active in the field of standardization is involved as a specialist in the overall OH&S concept in standardization. He acts in the interests of German OH&S, thereby representing the general national position.

The KANBRIEF is to help improve the exchange of information between

OH&S experts in standardization and KAN. The purpose of the KANBRIEF is to provide information on current developments in the field of occupational health, safety and standardization, especially at European and international level. The KANBRIEF will be published in three languages so that German OH&S professionals active in the field of standardization can pass KAN's decisions directly on to standards makers in other countries. We hope that this KANBRIEF arouses your interest in further issues and look forward to receiving your comments and ideas.

Eugen Müller, BDA, Chairman of KAN

Pourquoi une KANBRIEF?

La Nouvelle Approche développée par l'Union européenne a nettement accentué l'importance de la normalisation européenne pour la prévention.

La KAN a été instituée en 1994 pour „dégager une conception commune ressortant des positions des partenaires sociaux et des organismes chargés, en Allemagne, des questions de prévention, et pour la faire valoir à temps vis-à-vis de la normalisation“. Tout préventeur associé à des travaux de normalisation participe, en tant que spécialiste, à l'élaboration du concept global de la prévention dans la normalisation. Il intervient au nom de la prévention allemande et défend, de ce fait, des positions nationales, à caractère transversal.

La KANBRIEF doit contribuer à un meilleur échange d'informations entre les experts en matière de prévention au sein des instances de normalisation, et la KAN. La KANBRIEF relatera les évolutions observées dans le domaine de la prévention et de la normalisation, notamment à l'échelon européen et international. Pour que les préventeurs allemands, participant à des travaux de normalisation, puissent communiquer directement les résolutions de la KAN aux normalisateurs étrangers, KANBRIEF sera rédigée en trois langues. Nous espérons qu'elle vous donnera envie de lire les autres. Nous vous remercions de vos remarques critiques et de vos suggestions.

Eugen Müller, BDA, président de la KAN



Das europäische Normungssystem

Bisherige Struktur

Das Europäische Komitee für Normung (CEN) mit Sitz in Brüssel wurde 1957 gegründet. Im CEN sind die nationalen Normungsorganisationen aller EU- und EFTA-Länder vertreten (CEN-Mitglieder).

Die gesamte Normungsarbeit wird im CEN durch das Technische Büro (BT) gesteuert, in das jedes Mitglied einen Vertreter entsendet (s. Abb.). Ein Teil seiner Aufgaben hatte das BT an Technische Sektorbüros (BTS) für bestimmte Fachbereiche delegiert. Von besonderem Interesse für den Arbeitsschutz waren bislang die Sektorbüros BTS 2 „Maschinenbau“ sowie BTS 4 „Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“.

Die Normungsarbeit selbst erfolgt in Technischen Komitees (TC) und deren Arbeitsgruppen (WG). Das Sekretariat eines TC wird einer nationalen Normungsorganisation übertragen. Die von den Delegationen der Mitgliedsstaaten in den TCs vertretenen Positionen wurden zuvor häufig in sogenannten nationalen Spiegelgremien entwickelt. Die WGs, in denen die inhaltliche Normungsarbeit geleistet wird, setzen sich aus Experten zusammen, die nicht notwendigerweise alle CEN-Mitglieder repräsentieren.

Geplante Veränderungen

Um die Normungsarbeit effizienter zu gestalten, führt CEN eine Umstrukturierung durch. Die Prinzipien dieses Optimierungsprozesses sind:

- Neuordnung der Organisation

Die BTS-Ebene entfällt, so daß es zukünftig nur noch drei Entscheidungsebenen gibt

- Delegation von Entscheidungen

Entscheidungen sollen zukünftig auf möglichst niedriger Organisationsebene gefällt werden. Dazu werden die TCs durch die Übernahme bisheriger sektorieller Aufgaben gestärkt. Gleichzeitig erhalten die WGs mehr Verantwortung, da der von ihnen erarbeitete Norm-Entwurf nur noch formal über das TC zum Umfrageverfahren gelangen soll. Damit sollen erneute inhaltliche Diskussionen auf TC-Ebene, die zuvor teilweise stattfanden, vermieden werden.

- Management im Ausnahmefall

Jedes TC soll zukünftig einen Geschäftsplan erstellen, um die Transparenz der Normungsarbeit zu verbessern. Das CEN/BT wird nur noch in Ausnahmefällen (z.B. bei Schlichtung) tätig. Der Geschäftsplan enthält eine Analyse des Normungsbedarfs im jeweiligen Fachgebiet, das vorgesehene Arbeitsprogramm für das TC, den Zeitplan für die Erarbeitung der Normen, eine Aufstellung der erforderlichen Arbeitskapazitäten sowie die Zahl der zur Verfügung stehenden Experten.

- Sektorspezifische Aktivitäten

In einigen Bereichen soll es weiterhin sektorspezifische Aktivitäten geben, um die

Koordinierung in einem Sektor sicherzustellen. Zur Zeit wird diskutiert, ob für die Bereiche „Maschinensicherheit“, „Persönliche Schutzausrüstungen“ und „Arbeitsschutz“ das sogenannte Rapporteursmodell Anwendung finden kann.

The European standardization system

Current structure

The European Committee for Standardization (CEN), which has its headquarters in Brussels, was set up in 1957. The national standards bodies of all EU and EFTA states (CEN members) are represented in CEN.

All CEN's standardization work is managed by the Technical Bureau (BT) to which each member sends a representative (see Fig.). The BT has delegated part of its work to Technical Sector Boards (BTS) for certain specialist areas. The sector boards BTS 2 „Mechanical engineering“ and BTS 4 „Health and safety at the workplace“ have so far been of particular interest to DH&S. Standardization work itself takes place in Technical Committees (TC) and their Working Groups (WG). The secretariat of a TC is transferred to a national standards organization. The interests represented by the delegations of the Member States in the TCs were frequently developed previously in national „reflecting committees“. The WGs, which prepare the contents of standards, are made up of experts who do not necessarily represent all CEN members.

Planned changes

CEN is to be restructured in order to improve the efficiency of its standardization work. The principles of this optimizing process are as follows:

- Reorganization

The BTS level is to be dropped leaving just three decision-making levels in the future.

- Delegation of decisions

Decisions in the future are to be taken at the lowest possible organizational level. In addition, the TCs are to be strengthened by taking on tasks previously performed by the sectorial boards. At the same time, WGs are to be given greater responsibility as the draft standards they prepare only have to be submitted to the TC for its formal approval before being passed on to the enquiry stage. This avoids a renewed discussion of contents which sometimes used to take place at the TC level.

- Management by exception

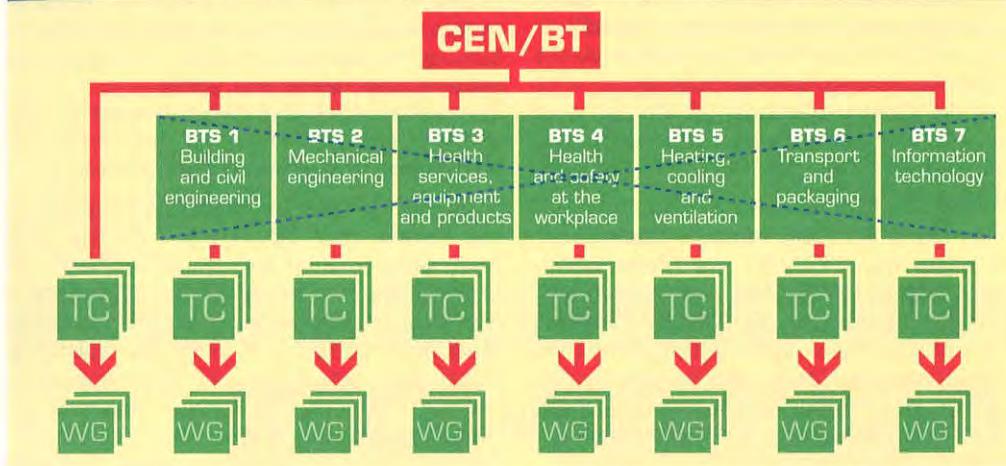
In the future each TC is to draw up a business plan in order to improve the transparency of standardization work. The CEN/BT will only be called upon in exceptional cases (e.g. arbitration). The business plan includes an analysis of the need for standardization in the relevant specialist area, the intended work programme for the TC, the schedule for preparation of

standards, a list of the necessary work capacities and the number of available experts.

- Sectorial activities

Sectorial activities will continue in some areas in order to ensure coordination in a particular sector. Discussions are currently taking place to decide whether the „rapporteur model“ is suitable for the areas „machinery safety“, „personal protective equipment“ and „OH&S“.

Bisherige Struktur der Normung im CEN / Former structure of standardization within CEN / L'ancienne structure de normalisation au sein du CEN



Le système européen de normalisation

La structure du CEN jusqu'à présent

Le Comité européen de normalisation (CEN), dont le siège est à Bruxelles, a été créé en 1957. Les organismes nationaux de normalisation de tous les pays de l'Union européenne et de l'AELE y sont représentés (membres du CEN).

L'ensemble du travail de normalisation au CEN est coordonné par le bureau technique (BT) au sein duquel chaque membre a un représentant (voir diagramme). Le BT avait délégué une partie de ses tâches aux bureaux techniques sectoriels (BTS), compétents dans des domaines précis. Jusqu'à présent, les missions dont s'acquittaient les bureaux techniques sectoriels BTS 2 „Construction mécanique“ et BTS 4 „Sécurité et santé sur le lieu de travail“ avaient un intérêt particulier pour la prévention.

La normalisation en soi s'effectue au niveau des comités techniques (TC) et de leurs groupes de travail (WG). Le secrétariat d'un TC est confié à un organisme national de normalisation. Les positions exprimées dans les TC par les délégations des Etats membres sont souvent le résultat d'un travail de réflexion préalable au sein de ce qu'il est convenu d'appeler les comités-miroirs nationaux. Les WG, responsables du contenu du travail de normalisation, se composent d'experts qui ne représentent pas nécessairement tous les membres du CEN.

Modifications prévues

Pour accroître l'efficacité du travail de normalisation, le CEN procède à une restructuration. Ce processus d'optimisation repose sur les principes suivants:

- Réorganisation

Le niveau BTS est supprimé, si bien qu'à l'avenir il n'y aura plus que trois niveaux de décision (voir tableau).

- Délégation du pouvoir de décision

A l'avenir, les décisions seront prises au

niveau d'organisation le moins élevé possible. Les TC se chargeront de tâches jusqu'à confier à des instances sectorielles, ce qui les confortera dans leur position. Parallèlement, les WG assumeraient une plus grande responsabilité, vu que les projets de normes qu'ils auront élaborés seront soumis, uniquement sur la forme, à la procédure d'enquête par le biais du TC. Ceci permettra d'éviter dorénavant de nouvelles discussions sur le fond, au niveau du TC.

- Gestion dans les cas exceptionnels

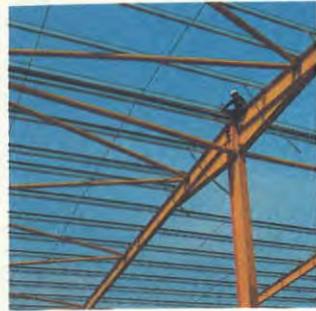
Chaque TC établira à l'avenir un plan d'activités pour augmenter la transparence du travail de normalisation. Le CEN/BT n'interviendra désormais que dans des cas exceptionnels (p. ex. lors d'arbitrages). Le plan d'activités contiendra une analyse du besoin normatif dans le secteur technique respectif, le programme de travail prévu pour le TC, le calendrier d'élaboration des normes, une liste des capacités de travail nécessaires ainsi que le nombre d'experts disponibles.

- Activités sectorielles

Dans certains domaines, des activités sectorielles seront maintenues, afin d'assurer la coordination dans un secteur. A l'heure actuelle, le débat porte sur la possibilité d'appliquer ce qu'il est convenu d'appeler le modèle rapporteur à la „sécurité des machines“, aux „équipements de protection individuelle“ et à la „prévention“.

CEN-Umstrukturierung: Bedeutung für die arbeitsschutzbezogene Europäische Normung
Optimizing CEN: the effect on OH&S in European standardization
La restructuration du CEN: l'incidence sur les aspects de prévention dans la normalisation européenne

Werner Sterk
 Tel. +49 2241 231-3450



KAN-Vorschläge

Das Europäische Komitee für Normung – CEN – arbeitet zur Zeit an einer umfassenden Neuorganisation seiner Struktur. Die KAN begrüßt den Ansatz des CEN, die europäische Normung zu optimieren und effizienter zu gestalten.

Dies betrifft z.B. die Bemühungen, die Erarbeitungszeit von Normen zu verkürzen. Allerdings darf die Optimierung im Sinne einer Vereinfachung der Struktur nicht zu einer Verschlechterung der Einflußmöglichkeiten des Arbeitsschutzes führen. Aus diesem Grund hat die KAN in einer Stellungnahme Anforderungen definiert, die aus Sicht des Arbeitsschutzes in die Umstrukturierung einfließen sollten.

Über die Umstrukturungsmaßnahmen wird das höchste technische Entscheidungsgremium im CEN, das CEN/BT, bis April 1998 entscheiden.

1. Da die BTS-Ebene künftig entfallen soll, hat allein das CEN/BT die Möglichkeit, grundsätzliche Aspekte zur Normungspolitik zu behandeln. Das CEN/BT setzt sich aus entscheidungsbefugten Vertretern der nationalen Normungsorganisationen zusammen, die jedoch in fachlichen Einzelfragen auf die Unterstützung externer Experten angewiesen sind.

Aus diesem Grund spricht sich die KAN für die Einsetzung einer CEN/BT-Beratergruppe „Arbeitsschutz“ aus. Ein konkreter Vorschlag wurde über den deutschen DIN-Vertreter in die Beratungen des CEN/BT eingebracht.

2. Innerhalb eines Produktbereichs ist es erforderlich, daß sich die Normungsgremien auf ein einheitliches Vorgehen einigen. Als Beispiel sei hier die Untergliederung der Normung im Bereich Maschinensicherheit (A-, B- und C-Normen) genannt.

Im Hinblick auf diese sektorelle Koordinierung für bestimmte Produktbereiche spricht sich die KAN für die Schaffung von Sektorkoordinierungsstrukturen für die Bereiche Maschinen, Druckbehälter und Persönliche Schutzausrüstungen aus.

Auch für weitere Bereiche wie Bauwesen und Verkehr muß sichergestellt werden, daß Belange des Arbeitsschutzes innerhalb des Sektors abgestimmt werden können.

3. Es gibt arbeitsschutzrelevante Anforderungen, die für mehrere Produktbereiche gleichzeitig beachtet werden müssen. Daher ist eine horizontale Koordinierung, z.B. bei der Abfassung von normativen Anforderungen zu Gefahrstoffen, Lärm, Vibrationen und Ergonomie in Produktnormen, notwendig. Die Lösungsvorschläge, die von der KAN in Zusammenarbeit mit betroffenen Normungsgremien entwickelt wurden, sehen vor, daß diese Gremien Dienstleistungsfunktionen für die Produktnormung übernehmen sollen.

KAN's proposals

The European Committee for Standardization (CEN) is currently working on the comprehensive reorganization of its structures. KAN welcomes CEN's efforts to optimize European standardization and to make it more efficient.

This includes, for example, an attempt to shorten the preparation time for standards. However, optimization designed to simplify structures must not be allowed to reduce the scope for OH&S to exert influence. For this reason, KAN has prepared a statement defining requirements which should be included in restructuring measures in the interests of occupational health and safety.

The highest technical decision-making body in CEN, the CEN/BT, will decide on restructuring measures by April 1998.

1. Since the BTS level is to be dropped in the future, the CEN/BT will be the only body able to deal with basic aspects of standardization policy. The CEN/BT is made up of representatives of the national standards bodies who have the authority to take decisions, but who are dependent on the support of external experts on certain technical matters.

For this reason, KAN advocates the setting up of a CEN/BT advisory board on „OH&S“. A detailed proposal was introduced into CEN/BT discussions by the German DIN representative.

2. It is necessary for standards bodies to agree on a joint procedure within a specific product area. Differentiating between type A, B and C standards in the field of machinery safety is one such example.

With regard to this sectorial coordination for certain product areas, KAN advocates the creation of sectorial coordination structures for the areas of machinery, pressure equipment and personal protective equipment. It is necessary to ensure that the OH&S requirements can be coordinated within other sectors such as construction and transport as well.

3. Some OH&S requirements apply to several product areas at once. Horizontal coordination is therefore necessary, e.g. when drafting normative requirements for hazardous substances, noise, vibrations and ergonomics in product standards. The proposals developed by KAN in co-operation with the standards bodies concerned advocate that these bodies should take over service functions for product standardization.

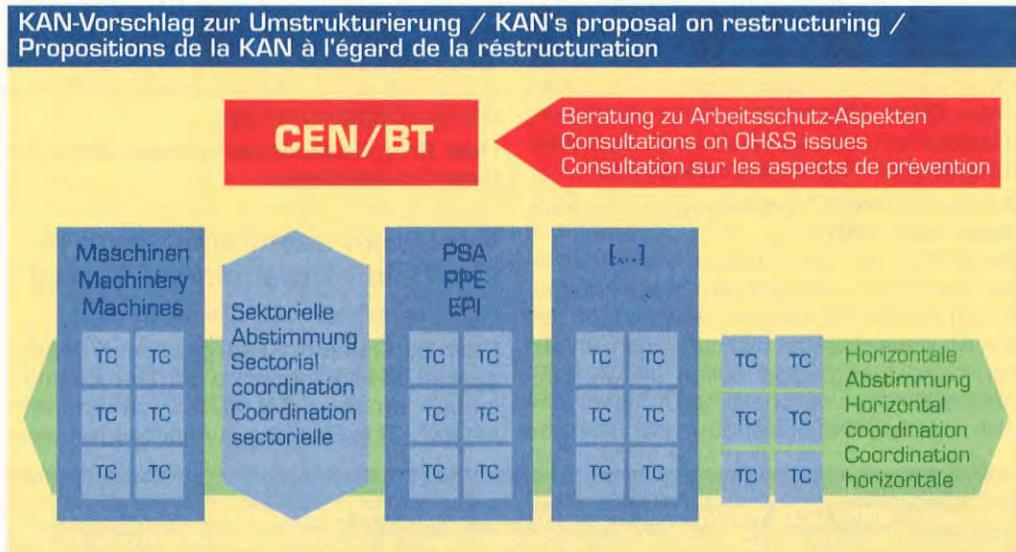
Propositions de la KAN

Le Comité européen de normalisation – CEN – procède actuellement à sa restructuration en profondeur. La KAN se félicite de cette amorce, l'objectif visé par le CEN étant d'optimiser la normalisation européenne et d'en accroître l'efficacité, d'où les efforts par exemple pour raccourcir la durée d'élaboration des normes.

Toutefois, l'optimisation au sens de simplification des structures ne doit pas limiter la prévention dans ses possibilités d'influencer le contenu des normes. C'est la raison pour laquelle la KAN a défini, dans une prise de position, les exigences qui, dans l'optique de la prévention, doivent être prises en compte dans cette restructuration.

Le CEN/BT, la plus haute instance de décision technique au CEN, se prononcera d'ici avril 1998, sur les mesures de restructuration.

KAN-Vorschlag zur Umstrukturierung / KAN's proposal on restructuring / Propositions de la KAN à l'égard de la réstructuration



1. Etant donné la suppression, à l'avenir, du niveau BTS, seul le CEN/BT a la possibilité de traiter les aspects fondamentaux de la politique de normalisation. Le CEN/BT se compose de représentants des organismes nationaux de normalisation. Ces représentants, qui ont pouvoir de décision, doivent toutefois s'assurer du soutien d'experts externes pour examiner des questions spécifiques.

C'est la raison pour laquelle la KAN se prononce en faveur de l'institution d'un groupe de conseil CEN/BT „prévention“. Le représentant allemand du DIN a été chargé de soumettre une proposition concrète à ce sujet lors des consultations du CEN/BT.

2. Au sein d'une catégorie de produits, il est nécessaire que les instances de normalisation s'accordent sur une procédure homogène. Citons à titre d'exemples la différenciation des normes en types A, B et C dans le secteur de la sécurité des machines.

Eu égard à cette coordination sectorielle pour des catégories précises de produits, la KAN se prononce en faveur de la création de structures de coordination sectorielles pour le secteur des machines, des récipients sous pression et des équipements de protection individuelle. Également dans d'autres secteurs tels que le bâtiment et les transports, il faut garantir la prise en compte des intérêts de la prévention dans une action concertée.

3. Certaines exigences en matière de prévention s'appliquent à plusieurs catégories de produits et doivent être respectées de manière correspondante, d'où la nécessité d'une coordination horizontale,

Anforderungen an die neue CEN-Struktur:

- Beratung des CEN/BT in Arbeitsschutzfragen
- Sektorielle Koordinierung
- Horizontale Koordinierung

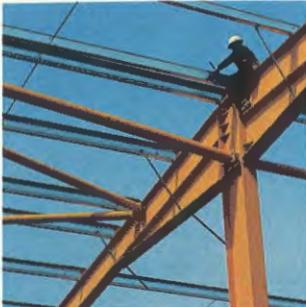
What is required of the new CEN structure:

- CEN/BT advisory group OH&S
 - Sectorial coordination
 - Horizontal coordination

Exigences concernant la nouvelle structure du CEN:

- Groupe de conseil CEN/BT „Prévention“
- Coordination sectorielle
- Coordination horizontale

Werner Sterk
Tel. - 3450



Europäische Normung im Bereich der Maschinensicherheit

Interview mit Prof. Dr. Radandt

Herr Prof. Dr. Radandt, Sie haben bisher als deutscher Experte den Arbeitsschutz im CEN/BTS 2 „Maschinensicherheit“ vertreten. Nun wurde dieses Lenkungsgremium im Rahmen der CEN-Umstrukturierung aufgelöst. Was bedeutet dies für die bisher vom Sektorkomitee vorgenommene Koordinierung der Normung im Bereich Maschinensicherheit?

Nach der Auflösung der BTS-Ebene wird es auch weiterhin Sektoraktivitäten geben, damit ein in sich geschlossenes Normenwerk gewährleistet wird.

Was ist mit diesen „Sektoraktivitäten“ gemeint?

Entsprechend den allgemeinen Richtlinien des CEN/BT soll für den Sektor Maschinensicherheit das sogenannte „Rapporteursmodell“ eingerichtet werden. Zentrale Person wird ein Berichterstatter sein, der zu seiner Unterstützung eine Kernberatungsgruppe einberuft, die aus maximal 10 Personen bestehen soll. Im Bedarfsfall beruft der Rapporteur weitere Vertreter hinzu. Diese können aus den betroffenen TCs kommen oder beispielsweise Vertreter europäischer Interessenverbände sein.

Gibt es konkrete Vorstellungen, wer vertreten sein wird?

Das BTS 2 hat beschlossen, Herrn Rieckles vom Normenausschuß Maschinenbau (NAM) im DIN als künftigen Rapporteur für den Maschinensektor vorzuschlagen. In der Kernberatungsgruppe sollen die Verbindungsstelle der europäischen Maschinenbau-, metallverarbeitenden und Elektro-

Herr Makin und Herr Detilloux vertreten sein. Hinzu kommen sollen drei weitere Experten, zwei aus den Reihen der nationalen Normungsorganisationen und zwar jeweils ein Mitarbeiter vom britischen (BSI) und französischen (AFNOR) Normungsinstitut. Ein weiterer Experte wird den Arbeitsschutz vertreten, hierfür wurde ich nominiert. Das CEN/BT muß jedoch noch die Vorschläge des CEN/BTS 2 ratifizieren.

Würden Sie uns bitte die künftigen Aufgaben des Rapporteurs erläutern?

Hauptaufgabe des Rapporteurs wird sein, die Kommunikation zwischen den TCs und dem CEN/BT sicherzustellen. Da die TCs durch die Umstrukturierungsmaßnahmen mehr Verantwortung erhalten haben, ist es Aufgabe des Rapporteurs, auf die Einhaltung der Normungsstruktur, d.h. auf die Untergliederung in A-, B- und C-Normen, zu achten. Während A- und B-Normen produktübergreifenden, horizontalen Charakter haben, werden C-Normen i.d.R. für eine bestimmte Maschine erstellt. Bei der Lösung von Problemen, wie z.B. bei inhaltlichen Überschneidungen, soll der Rapporteur als Schlichter tätig werden. Hierbei hilft ihm die Kernberatungsgruppe.

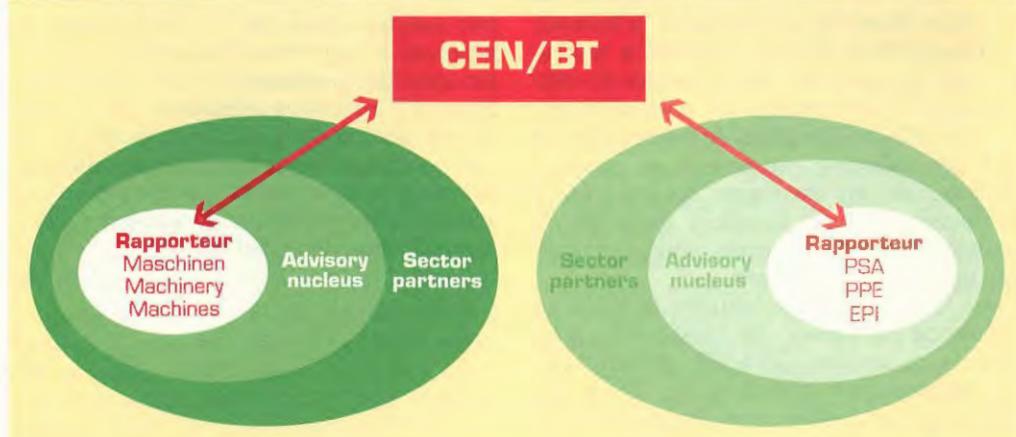
Herr Prof. Radandt, wir danken Ihnen für diese Informationen.

European standardization in the field of machinery safety

Interview with Prof Dr Radandt

Prof Dr Radandt, you previously represented OH&S interests as the German expert on the CEN/BTS 2 „Machinery safety“. This steering committee has now

Neue Organisationsstruktur: Rapporteursmodell für Maschinen- und PSA-Normung/New structure within CEN: Rapporteur model for machinery and PPE standardization/Nouvelle structure au sein du CEN: Modèle rapporteur pour la normalisation machines et EPI



industrie (ORGALIME), das europäische Büro der Gewerkschaften für Gesundheit und Sicherheit (TUTB), die Europäische Vereinigung für die Koordinierung der Verbraucherinteressen in der Normung (ANEC), ein Vertreter der EU-Kommission und der EFTA, sowie die für die Maschinensicherheit zuständigen CEN-Consultants

been dissolved as a consequence of CEN restructuring measures. What does this mean for the coordination of standardization in the field of machinery safety, which was previously the task of this sectorial committee?

Sectorial activities will continue after the BTS level has been dissolved in order to

guarantee coordinated standardization.

What do you mean by „sectorial activities“?

In accordance with the guidelines of the CEN/BT, the so-called „rapporteur model“ is to be set up for the machinery safety sector. The central person will be a reporter who calls on an advisory nucleus of no more than ten people to support him. The rapporteur can call on additional representatives if necessary, for example from the TCs concerned or representatives of European interest groups.

Is there already a firm idea of who is to be represented?

BTS 2 has decided to propose Mr. Rieckles from the DIN Standards Committee for Mechanical Engineering (NAM) as the future rapporteur for the machinery sector. The Liaison Group of the European Mechanical, Electrical, Electronic and Metalworking Industries (ORGALIME), the European Trade Union Technical Bureau for Health and Safety (TUTB), the European Association for the Coordination of Consumer Representation in Standardization (ANEC), one representative from the European Commission and from EFTA and the CEN consultants responsible for machinery safety, Mr. Makin and Mr. Detilloux, are to be included in the advisory nucleus. There will also be three further experts – one from the British (BSI) and one from the French (AFNOR) national standards organizations. A third expert will represent OH&S issues, and that's the position I've been nominated for. However, the CEN/BT still has to ratify the proposals of CEN/BTS 2.

Could you please explain what the rapporteur's future tasks will be?

The rapporteur's main task will be to ensure communication between the TCs and the CEN/BT. Since the restructuring measures have given the TCs more responsibility, the rapporteur's task is to make sure that the standardization structure, i.e. the division into type A, B and C standards, is maintained. While A and B standards are horizontal standards concerning several products at once, C standards are generally developed for a specific machine. If problems arise, e.g. if contents overlap, then the rapporteur is to act as arbitrator, assisted by his advisory nucleus.

Prof. Radandt, thank you for this information.

du fait de la restructuration du CEN. Quelle sera l'incidence de cette mesure sur la coordination de la normalisation dans le domaine de la sécurité des machines, assurée jusque-là par ce niveau? Après la suppression du niveau BTS, il y aura d'autres activités sectorielles afin de garantir un ensemble de normes homogène. Qu'entendez-vous par „activités sectorielles“?

Conformément aux directives du CEN/BT, il est prévu d'instaurer ce qu'il est convenu d'appeler le „modèle-rapporteur“. Le rapporteur, personnage central, s'entourera de conseillers, dix au maximum, qui l'assisteront dans son travail. En cas de besoin, le rapporteur pourra adjoindre à ce groupe d'autres représentants appartenant aux TC concernés ou des membres de groupements d'intérêts européens.

Sait-on concrètement qui pourraient être ces représentants?

Le BTS 2 a décidé de proposer M. Rieckles du Comité de normalisation construction mécanique (NAM) comme futur rapporteur pour le secteur des machines. Un représentant respectif de l'Organisme de Liaison des Industries Métalliques Européennes (ORGALIME), du Bureau technique syndical européen pour la santé et la sécurité (TUTB), de l'Association européenne pour la coordination de la représentation des consommateurs dans la normalisation (ANEC), de la Commission européenne et des pays de l'AELE ainsi que les consultants du CEN en charge de la sécurité des machines, Messieurs Makin et Detilloux, formeront le groupe de conseillers. On leur adjoindra trois autres experts, dont deux appartenant à des organismes nationaux de normalisation, à savoir un représentant du BSI, l'institut anglais, un autre d'AFNOR, l'association française. Un autre expert – et j'ai été proposé comme candidat – représentera la prévention. Le CEN/BT doit ratifier les propositions du BTS 2.

Pourriez-vous nous expliquer en quoi consistront les tâches futures du rapporteur?

La tâche principale du rapporteur sera d'assurer la communication entre les TC et le CEN/BT. Vu que les TC assument une plus grande responsabilité du fait des mesures de restructuration, le rapporteur doit veiller au respect de la structure des normes, c'est-à-dire à la différenciation des normes en type A, B et C. Alors que les normes A et B sont à caractère transversal et horizontal, les normes C s'appliquent en général à une machine déterminée. Lorsqu'il faudra résoudre des problèmes concernant par exemple le chevauchement des normes en matière d'énoncé, le rapporteur interviendra en tant qu'arbitre. Il sera aidé par son groupe de conseil.

Prof. Radandt, nous vous remercions de nous avoir fourni ces informations.



Prof. Dr. Radandt
Berufsgenossenschaft
Nahrungsmittel und
Gaststätten, Leiter des
Geschäftsbereichs
Prävention.
Professur für
Systemssicherheit.
Chairman
CEN/TC 114
Sicherheit von Maschinen
CEN/TC 305
Explosionsschutz
Prof Dr Radandt
Berufsgenossenschaft
Nahrungsmittel und
Gaststätten, Head of the
Prevention Division.
Professor of
System Safety
Chairman
CEN/TC 114
Safety of machinery
CEN/TC 305
Explosion prevention
and protection
Prof. Dr. Radandt
Berufsgenossenschaft
Nahrungsmittel und
Gaststätten, directeur
de la division prévention.
Titulaire de la chaire:
Sécurité des systèmes.
Président
CEN/TC 114
Sécurité des machines
CEN/TC 305
Atmosphères explosives

Normalisation européenne dans le domaine de la sécurité des machines

Interview du Prof. Dr. Radandt

Prof. Dr. Radandt, en tant qu'expert allemand, vous avez jusqu'à maintenant représenté les intérêts de la prévention au CEN/BTS 2 „Sécurité des machines“. Ce niveau de coordination a été supprimé

Zielsetzung und Organisation

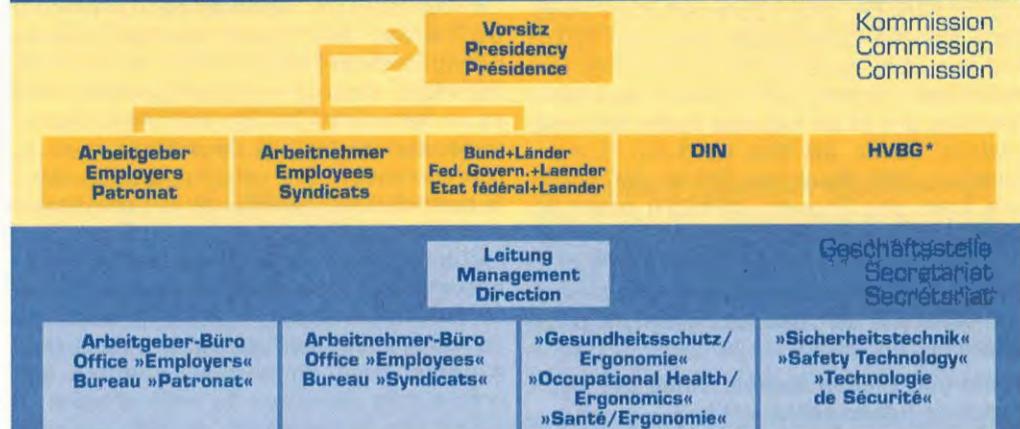
Regelungen in der Europäischen Gemeinschaft, die den Arbeitsschutz betreffen, werden überwiegend von zwei Artikeln des EG-Vertrags bestimmt:

EG-Richtlinien nach **Artikel 100/100a** dienen dem Ziel, den europäischen Binnenmarkt für technische Erzeugnisse zu verwirklichen. Diese „Binnenmarktrichtlinien“ sind inhaltsgleich in nationales Recht der EU-Mitgliedstaaten umzusetzen. Nach dem Prinzip der „Neuen Konzeption“ werden in den einschlägigen EG-Richtlinien nur grundlegende (Sicherheits-) Anforderungen für Produkte festgelegt, die durch harmonisierte Europäische Produktionsnormen konkretisiert werden. Das Schutzniveau der Produktnormen hat somit maßgeblichen Einfluß auf die tatsächliche Sicherheit von Produkten. Daher wirken Vertreter des deutschen Arbeitsschutzes an dieser Normung mit.

arbeitschutzbezogenen Normung abgestimmt und Einfluß auf Normungsprogramme, Normungspolitik und Inhalte einzelner Normungsprojekte genommen. Der ehrenamtliche Beirat der KAN wird von Vertretern der Sozialpartner, des Staates, der Unfallversicherungsträger und der Normung gebildet (vgl. Abb.). Seine Empfehlungen werden von einer Geschäftsstelle fachlich und organisatorisch vorbereitet und umgesetzt. Um die in der EG-Maschinenrichtlinie geforderte Beteiligung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an der Normung zu verwirklichen, wird deren Arbeit in der Geschäftsstelle durch Sozialpartnerbüros unterstützt.

Die KAN selbst ist kein Normungsgremium. Sie wirkt durch die überwiegend im Konsens getroffenen Empfehlungen über das Deutsche Institut für Normung (DIN) auf CEN und CENELEC sowie zunehmend auch auf die internationalen Normungsorganisationen ein. Sie versucht

Struktur der Kommission Arbeitsschutz und Normung / Structure of the Commission for OHS and standardization / Structure de la Commission pour la prévention et la normalisation



* Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften

* German federation of the statutory accident insurance institutions of the industrial sector

* Fédération allemande des organismes de l'assurance accidents obligatoire de l'industrie

Die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz wird durch EG-Richtlinien nach **Artikel 118a** EG-Vertrag geregelt. Mit Rücksicht auf die national unterschiedlichen Ausgangsbedingungen werden durch diese „Arbeitsschutzrichtlinien“ nur Mindestvorschriften zum betrieblichen Arbeitsschutz festgelegt, die im Rahmen der nationalen Umsetzung auch überschritten werden können. Hier ist keine Konkretisierung durch Europäische Normen vorgesehen, u.a. weil diese ein höheres nationales Schutzniveau behindern könnten.

Den beiden sich hieraus ergebenden Zielsetzungen – Stärkung des Arbeitsschutzes in der Europäischen Produktnormung sowie Wahrung des deutschen Gestaltungsfreiraumes für den betrieblichen Arbeitsschutz oberhalb der Mindestvorschriften – dient die 1994 gegründete Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN). Mit dem vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und den gewerblichen Berufsgenossenschaften gemeinsam geförderten Projekt wird in Deutschland das öffentliche Interesse im Bereich der

darüber hinaus, über die Bundesregierung die politischen Entscheidungen der EU zur arbeitsschutzbezogenen Normung zu beeinflussen.

Aims and organization

European Community regulations concerned with OH&S are largely determined by two articles of the EC Treaty:

EC Directives based on **Article 100/100a** aim to bring about the Single European Market for technical products. The EU Member States have to transpose these „directives concerning the nature of a product“ into national legislation without altering their content. According to the principle of the New Approach, the relevant EC directives only specify basic (safety) requirements for products. Harmonized European product standards are developed in support of these directives. The protection level of product standards therefore has a decisive influence on the actual safety of a product. For this reason, German OH&S representatives are involved in this standardization.

EU Directives based on Article 118a of the EC Treaty deal with the safety and health of workers at their respective workplaces. Taking account of the fact that basic conditions vary from nation to nation, these „OH&S directives“ only specify minimum health and safety requirements which may be exceeded when transposed into national legislation. It is not intended to prepare European standards in support of these directives because this could, for example, prevent a higher national level of protection.

The Commission for OH&S and Standardization (KAN), which was established in 1994, is concerned with the two aims resulting from these articles – strengthening OH&S in European product standardization and preserving the German right to protect the safety and health of workers at work above the minimum regulations. This project, which is jointly funded by the Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMA) and the industrial statutory accident insurance institutions, coordinates public interest in the field of OH&S in Germany and exerts influence on standardization programmes, standardization policy and the contents of individual standardization projects. KAN's honorary advisory board is made up of representatives of the social partners, the state, the statutory accident insurance institutions and standardization (see Fig.). Its specialist recommendations are prepared and implemented by a secretariat. In order to involve employers and employees in standardization, which is required by the EC Machinery Directive, their work is supported in the secretariat by social partner offices. KAN itself is not a standards body. It exerts influence via the German Standards Institute (DIN) on CEN/CENELEC and increasingly on international standards organizations through its recommendations, which are mainly consensus agreements. In addition, it attempts to influence the EU's political decisions on OH&S standardization via the German Federal Government.

Objectifs et organisation

Les réglementations, au sein de la Communauté européenne, concernant le domaine de la prévention se basent essentiellement sur deux articles du Traité CE:

Les directives de la CE en vertu des articles 100/100a ont pour but la réalisation du marché unique pour le produits techniques au sein de la Communauté européenne. Ces „directives marché unique“ doivent être transposées à l'identique dans le droit national des Etats membres. Selon le principe de la Nouvelle Approche, les directives de la CE n'établissent que des exigences essentielles (de sécurité) pour les produits, à concrétiser

par des normes européennes harmonisées. Le niveau de protection énoncé par les normes concernant les produits a ainsi une incidence déterminante sur la sécurité réelle qu'offrent les produits. C'est la raison pour laquelle des représentants de la prévention allemande participent à ce travail de normalisation.

La sécurité et la santé des travailleurs sur leur lieu de travail respectif sont régies par les directives de la CE, en vertu de l'**article 118** du Traité CE. Eu égard aux conditions initiales qui diffèrent sur le plan national, ces „directives prévention“ n'établissent que des prescriptions minimum en matière de sécurité et de santé sur le lieu de travail, pouvant être dépassées dans leur transposition nationale. Aucune concrétisation par des normes européennes n'est prévue dans ce domaine, vu que ces normes pourraient entre autre faire obstacle à la sauvegarde d'un niveau national de protection plus élevé.

Les deux objectifs qui en découlent – renforcement de la prévention dans la normalisation européenne des produits et préservation d'une liberté de dépassement, au niveau allemand, des prescriptions minimum en matière de sécurité et santé des travailleurs au travail – sont ceux visés par la Commission pour la prévention et la normalisation (KAN), fondée en 1994. Le projet, financé conjointement par le Ministère fédéral du travail et des affaires sociales et les caisses mutuelles d'assurance accidents de l'industrie, permet de mener en Allemagne une action concertée – représentative de l'intérêt public – dans le domaine de la normalisation ayant trait à la sécurité et à la santé au travail et d'exercer une influence sur les programmes et la politique de normalisation ainsi que sur le contenu des différents projets de normes. Basé sur le bénévolat, le comité consultatif de la KAN se compose de représentants des partenaires sociaux, de l'Etat, des organismes d'assurance accidents obligatoire et de la normalisation [voir graphique]. Ses recommandations sont préparées et transposées de manière appropriée par le secrétariat de la KAN. Pour concrétiser la participation des salariés et du patronat à la normalisation, telle que l'exige la Directive Machines, leur travail est soutenu par les bureaux de partenaires sociaux au sein du secrétariat de la KAN.

La KAN n'est pas une instance de normalisation. Par des recommandations essentiellement consensuelles, elle exerce une action sur le CEN et le CENELEC, par l'intermédiaire de l'Institut allemand de normalisation (DIN), mais aussi de manière accrue sur les organismes internationaux de normalisation. En outre, elle essaie d'influencer les décisions politiques de la CE en matière de normalisation dans le domaine de la prévention, ceci par l'intermédiaire du gouvernement allemand.

**Stärkung des Arbeitsschutzes in der Europäischen Produktnormung und Wahrung des nationalen Gestaltungsfreiraumes für den betrieblichen Arbeitsschutz.
Strengthening OH&S in European product standardization and preserving the national right to protect the safety and health of workers at work.**

Renforcer la prévention dans la normalisation européenne des produits et préserver une liberté de dépassement des prescriptions minimum en matière de prévention.

Dr. Dlaf Gémesi
Tel. -3463



Informationen zu Normen und Normvorhaben

Welche Informationsquellen stehen derzeit zur Verfügung?

Kurzinformationen

Unter den elektronischen Medien ist PERINORM (auf CD-ROM) derzeit die umfangreichste Normen-Datenbank. Dieses Kooperationsprodukt der nationalen Normungsinstitutionen DIN, BSI und AFNOR enthält in seinem Grundpaket Informationen über etwa 425.000 nationale (aus 12 Staaten), regionale und internationale Dokumente (Stand Jan. 1998): Normen, Norm-Entwürfe, Rechts- und Verwaltungsvorschriften – einschließlich Europäischer Richtlinien – und technische Regeln.

In PERINORM sind zwar keine Volltexte verfügbar, aber bibliographische Daten wie z.B. Titel, Kurzzusammenfassung und Suchbegriffe. Diese Angaben können oft schon hilfreich sein, wenn man zu einem Themenbereich lediglich einen Überblick über die zugehörigen Normen gewinnen will.

Recherchen zu Normen oder Normvorhaben sind mittlerweile auch online, z.B. über die Datenbank des DITR im DIN möglich. Diese Datenbank ist ähnlich aufgebaut wie PERINORM und über verschiedene kostenpflichtige Wege erreichbar. Zugang erhält man entweder nach Anmeldung im Internet über unterschiedliche Anbieter (z.B. FIZ Technik über <http://fizweb.krinfo.ch>) oder ohne Anmeldung über T-Online (*fiz#). Eine stark reduzierte Version dieser Datenbank steht auch über die Homepage des DIN (<http://www.din.de>) im Internet zur Verfügung.

Informationsquellen für die Normenrecherche / Sources of information for standards research / Sources d'information pour la recherche de normes



Volltextinformationen

Ein direkter Online-Zugriff auf Volltexte von Normen ist bisher nicht möglich, da zur Zeit die Rechte der Normungsorganisationen nicht ausreichend gesichert sind. Allerdings sind Volltexte als Graphikdateien auf CD-ROM erhältlich. Hier gibt es sowohl eine – sehr kostenintensive – Gesamtausgabe aller Texte des DIN-Normenwerks als auch Einzelausgaben zu bestimmten Themenbereichen. Je nach Nutzerwünschen bietet der Beuth-Verlag im DIN auch individuelle Zusammenstellungen von Volltexten auf CD-ROM an.

Benötigt ein Normenanwender jedoch nur sehr selten Volltexte, ist der Gang zu einer der über die ganze Bundesrepublik verteilten Normenauslegestellen (<http://www.din.de/menu/beuth.html>; Partner des Beuth-Verlags) sicherlich die preisgünstigste Variante der Informationsbeschaffung.

Alle Rechte zur Verbreitung von Normen liegen bei den Normungsorganisationen, bei denen auch weitergehende Informationen zu Normen oder Normvorhaben bezogen werden können. Als Wegweiser bei der Nutzung von Informationssystemen zu Arbeitsschutz und Normung dient der KAN-Bericht 14 (s. Serviceteil S. 23).

Zukünftig gezielter nach arbeitsschutz-bezogenen Normen suchen

Leider gestaltet sich die Suche nach Normen, deren Inhalte einen Bezug zum Arbeitsschutz aufweisen, in den DIN-Datenbanken oft als mühsam und zeitaufwendig. Die KAN plant deshalb in Zusammenarbeit mit dem DITR, einen systematischen Suchbegriff-Katalog zum Thema Arbeitsschutz zu erarbeiten, der diese Schwierigkeiten ausräumt.

Die frühzeitige Kenntnis von Normvorhaben ist derzeit nicht ausreichend gewährleistet

Eine effiziente Mitarbeit und Einflußnahme auf die Erstellung oder Überarbeitung von Normen ist nur möglich, wenn entsprechende Normvorhaben und erste Arbeitspapiere frühzeitig bekannt werden. Diese Informationen sind bisher nicht recherchierbar. CEN baut derzeit eine Datenbank auf, in der alle Normungsgremien Informationen zu ihren Projekten ablegen sollen. Die Zugangsrechte hierzu sind derzeit noch ungeklärt.

Information on standards and standardization projects

What sources of information are currently available?

Abbreviated information

Of the electronic media, PERINORM (on CD-ROM) is currently the largest standards database. This product, which is the result of cooperation between the national standards organizations DIN, BSI and AFNOR, contains information on around 425,000 national (from 12 countries), regional and international documents in its basic package (as at Jan. 1998): standards, draft standards, legal and administrative regulations - including European directives - and technical rules.

Although full texts are not available in PERINORM, bibliographic data, such as titles, abstracts and descriptors, can be called up. This information can often be helpful if the user merely wishes to acquire an overview of the standards relating to a particular subject area.

Inquiries about standards and standardization projects are now also possible online, e.g. via the DITR database in DIN. This database is structured in much the same way as PERINORM and can be accessed in various ways for which there is a charge. Access can be obtained either on the Internet through various providers (e.g. FIZ Technik on <http://fizweb.krinfo.ch>) or directly via T-Online (*fiz#). A considerably reduced version of this database is also available via the DIN homepage (<http://www.din.de>) on the Internet.

Full text information

Direct online access to the complete texts of standards is not yet possible as the rights of standards bodies are not sufficiently protected at the moment. Full texts are, however, available as graphics files on CD-ROM. There is a – very expensive – complete edition of all DIN standards texts as well as separate editions for certain subject areas. Depending on the user's requirements, the DIN publisher Beuth-Verlag also offers individual compilations of full texts on CD-ROM.

If a standards user does not require full texts very often, then a visit to one of the standards information centres which can be found all over Germany (<http://www.din.de/menu/beuth.html>; partner of the Beuth-Verlag) is certainly the most inexpensive way of obtaining information. All distribution rights for standards are reserved by the standards organizations where further information on standards or standardization projects can also be obtained. KAN Report 14 (see „Service“ page 23) serves as a guide to using information systems for OH&S and standardization.

A more direct search for OH&S standards in the future

The search for standards relating to OH&S in the DIN data bases is often a complex and lengthy process. KAN is therefore planning, in cooperation with the DITR, to prepare a catalogue of OH&S descriptors which will help to eliminate these difficulties.

Early knowledge of standardization projects is currently not sufficiently guaranteed

It is only possible to cooperate and exert influence on the development or revision of standards efficiently if relevant standardization projects and initial working papers become known at an early stage. It is currently not possible to research this information. CEN is currently developing a database in which all standards bodies are to store information on their projects. Access rights to this data base are yet to be decided.

Unter den elektronischen Medien ist PERINORM auf CD-ROM derzeit die umfangreichste Normen-Datenbank. Das Deutsche Informationszentrum für Technische Regeln (DITR) im DIN ermöglicht online-Recherchen in begrenztem Umfang.

Of the electronic media, PERINORM on CD-ROM is currently the largest standards data base.

The German Information Centre for Technical Rules (DITR) in DIN allows limited online inquiries.



Parmi les médias électroniques, PERINORM sur CD-Rom est actuellement la banque de données qui contient le plus d'informations sur les normes. Le Centre allemand d'information sur les règles techniques (DITR) au sein du DIN permet d'effectuer des recherches en ligne limitées.

 Dr. Hanna Zieschang
Tel. -3454

Informations sur les normes et les sujets de travail

Quelles sont les sources d'information actuelles?

Informations succinctes

Parmi les médias électroniques, PERINORM (sur CD-Rom) est actuellement la banque de données qui contient le plus d'informations sur les normes. Issue de la coopération des organismes nationaux de normalisation DIN, BSI et AFNOR, cette banque de données stocke des renseignements sur environ 425.000 documents nationaux (de 12 pays), régionaux et internationaux (relevé: janvier 1998), à savoir des normes, des projets de normes, des dispositions légales et des règlements administratifs – y compris les directives européennes – et des règles techniques.

Ce n'est pas une banque de données en texte intégral. On y trouve des références bibliographiques comme par exemple des titres, des résumés et des mots clés (descripteurs). Ces indications sont souvent très utiles lorsqu'on souhaite obtenir uniquement une vue d'ensemble d'un certain sujet et des normes qui s'y rapportent.

Entre-temps, les recherches sur les normes et les sujets de travail correspondants peuvent également s'effectuer en ligne, en consultant par exemple la banque de données du DITR qui relève du DIN. Sa configuration est semblable à celle de PERINORM. Les différents modes d'accès – soit sur Internet, par le biais de différents prestataires (p. ex. FIZ Technik, site <http://fizweb.krinfo.ch>), après inscription préalable, soit par T-Online (*fiz#), sans inscription préalable – sont payants. Une version très abrégée de cette banque de données est également accessible sur Internet, par la page d'accueil du DIN (<http://www.din.de>).

Informations en texte intégral

On ne peut toujours pas consulter en ligne des normes en texte intégral, vu qu'à l'heure actuelle les droits des organismes de normalisation ne sont pas suffisamment protégés. Toutefois, des normes en texte intégral sont disponibles comme fichier graphique sur CD-Rom. Il existe aussi bien une édition complète – au demeurant très onéreuse – de la collection normative DIN que des sélections donnant une vue synthétique d'un sujet déterminé. A la demande des utilisateurs, les Editions Beuth-Verlag réalisent également des compilations individuelles de normes en texte intégral sur CD-Rom.

Si un utilisateur n'a que rarement besoin de consulter des normes en texte intégral, il lui suffit, pour ce faire, d'interroger l'un des sites implantés dans toute l'Allemagne, qui les tiennent à disposition (<http://www.din.de/menu.beuth.html>; partenaires du Beuth-Verlag). C'est certainement la façon la moins onéreuse pour lui d'obtenir les informations souhaitées.

Tous les droits de diffusion des normes sont détenus par les organismes de normalisation auprès desquels on peut également obtenir de plus amples précisions sur les normes et les sujets de travail correspondants. Le rapport n° 14 de la KAN (voir „Service“, page 23) sert de guide quant à l'utilisation des systèmes d'information sur la prévention et la normalisation.

Normes relatives à la prévention: recherche encore plus ciblée à l'avenir

Rechercher dans les banques de données DIN des normes dont l'énoncé a un rapport avec la prévention est une opération souvent laborieuse et qui prend du temps. Pour simplifier les choses, la KAN projette ainsi d'établir, en collaboration avec le DITR, un catalogue systématique de mots recherchés sur le thème de la prévention.

Actuellement, on n'a pas toutes les garanties d'obtenir à temps des informations sur les sujets de travail

Pour participer de manière efficace à l'élaboration ou au remaniement de normes et pour influencer la rédaction des textes correspondants, encore faut-il être informé à temps de la mise en train de pareils travaux et de la préparation des premiers documents s'y rapportant. Jusqu'à présent, ces informations n'ont pu faire l'objet d'une recherche. Actuellement, le CEN constitue une banque de données pour le dépôt d'informations par toutes les instances de normalisation sur leurs projets. Il reste à résoudre la question des droits d'accès.

Problematische Normvorhaben

In zahlreichen Einsprüchen zu europäischen Normvorhaben hat die KAN nachhaltig darauf hingewiesen, daß der betriebliche Arbeitsschutz im Grundsatz nicht in Europäischen Normen behandelt werden sollte.

Der betriebliche Arbeitsschutz fällt in den Regelungsbereich des Artikels 118a des EG-Vertrags und ist nach dem „Gemeinsamen Deutschen Standpunkt“ (GDS)¹ und dem EU-Memorandum zur „Rolle der Normung im Zusammenhang mit Artikel 118a des EG-Vertrags“ nicht durch Europäische Normen, sondern durch national verbindliche gesetzliche Vorschriften zu regeln. Ausnahmen bilden hier Meßverfahren und terminologische Normen. CEN und CENELEC unterstützen diesen Sachverhalt mit ihrer gemeinsamen Resolution BT22/1997.

Zum Beispiel sei hier auf das CEN/TC 286 „Flüssiggas-Geräte und Ausrüstungsteile“ hingewiesen. Das Arbeitsprogramm und auch die Namen seiner Arbeitsgruppen, wie z.B. WG 7 „Betriebsanforderungen“, weisen auf Normungsaktivitäten im Regelungsbereich des Artikels 118a EGV hin.

Für den Fall, daß entgegen der o.g. BT-Resolution in Ihrem Normungsgremium Fragen des betrieblichen Arbeitsschutzes behandelt werden sollen, bietet der KAN-Bericht 5 Argumentations- und Entscheidungshilfen (s. Serviceteil S.22).

Problematic work items

KAN has repeatedly emphasized in numerous objections to European standardization projects that the safety and health of workers at work should not be dealt with in European standards.

The safety and health of workers at work falls within the scope of Article 118a of the EC Treaty and, according to the „German Consensus Statement“¹ and the „EU Memorandum on the role of standardization in relation to Article 118a of the EC Treaty“, is to be dealt with in nationally binding regulations and not in European standards. Measuring methods and terminological standards are exceptions to this. CEN and CENELEC support this principle with their common resolution BT22/1997.

One example concerns CEN/TC 286 „Liquefied petroleum gas equipment and accessories“. Its work programme and also the names of its working groups, such as WG 7 „Operational requirements“, point to standardization activities within the scope of Article 118a of the EC Treaty. If, contrary to the above BT resolution, matters concerning the safety and health of workers at work are dealt with in your standards body, KAN Report 5 (see „Service“ page 23) provides useful arguments and decision-making support.

Sujets de travail problématiques

Dans les nombreuses oppositions à l'égard des projets de normalisation européens, la KAN a insisté sur le fait que la sécurité et la santé des travailleurs au travail ne devaient pas, en principe, être traitées dans les normes européennes.

Cet aspect des choses relève du domaine de réglementation de l'article 118a du Traité CE et ne peut, en vertu de la „Déclaration commune allemande“¹ et du mémorandum de la Commission Européenne sur „Le rôle de la normalisation dans le cadre de l'application de l'article 118a du Traité CE“, être assujetti à des normes européennes. La sécurité et la santé des travailleurs au travail doivent être déterminées par des dispositions légales à l'échelon national. Les procédés de mesure et les normes terminologiques constituent toutefois l'exception à cette règle. Le CEN et le CENELEC sont favorables à cette approche des choses, comme l'atteste leur résolution commune BT22/1997.

Citons à titre d'exemple le CEN/TC 286 „Equipements pour gaz de pétrole et leurs accessoires“. Le programme de travail et le nom de ses groupes de travail, comme par exemple le WG 7 „Exigences en matière d'utilisation“, mettent en évidence des activités normatives dans le domaine d'application de l'article 118a du Traité CE. Au cas où, à l'encontre de la résolution BT précitée, des questions relatives à la sécurité et à la santé des travailleurs au travail seraient traitées par votre instance de normalisation, le rapport KAN n° 5 (voir partie „Service“, page 23) vous fournit une aide à l'argumentation et à la décision.

¹ Gemeinsamer Deutscher Standpunkt (GDS) zur Normung im Bereich der auf Artikel 118a des EG-Vertrags gestützten Richtlinien

¹ German Consensus Statement on standardization in the field of directives based on Article 118a of the EC Treaty

³ Déclaration commune allemande (GDS) en matière de normalisation dans le domaine des directives fondées sur l'article 118a du Traité CE

 Dr. Georg Hilpert
Tel. -3449

Normen im Spannungsfeld von Maschinen- und Niederspannungsrichtlinie

Die Anwendungsbereiche der „Maschinenrichtlinie“ (89/392/EWG) und der „Niederspannungsrichtlinie“ (73/23/EWG) sind nicht klar voneinander abzugrenzen. Daher gibt es eine Reihe elektrischer Maschinen, die in die Schnittmenge beider Richtlinien fallen. In der Vergangenheit ist für diese Maschinen ein heterogenes Normenwerk entstanden, in dem Arbeitsschutzaspekte nicht einheitlich berücksichtigt wurden.

Ursachen: Zum einen mangelte es an einer klaren Zuordnung der Maschinen zu den Arbeitsfeldern von CEN und CENELEC. Das hat dazu geführt, daß Maschinen einer Produktgruppe teilweise von CEN, teilweise von CENELEC bearbeitet wurden, ohne die Arbeit aufeinander abzustimmen. In einigen Fällen wurden für eine Maschine zwei Normen erstellt. Beispielsweise beanspruchte CEN für sich, im Rahmen des Mandates zur Maschinenrichtlinie unter den Holzbearbeitungsmaschinen auch elektrische Dickenhobelmaschinen zu normen. Gleichzeitig bearbeitete CENELEC auf der Grundlage der Niederspannungsrichtlinie Dickenhobel in einer Normenreihe für Elektrowerkzeuge. Zum anderen wurden von CENELEC die nicht-elektrischen Gefahren (z.B. Lärm, Vibrationen, Gefahrstoffemissionen) auf der Basis der Niederspannungsrichtlinie nicht so ausführlich behandelt, wie es die Maschinenrichtlinie fordert.

CENELEC auf verschiedene historisch gewachsene Normungsstrukturen trifft. So sollte zwar in Produktnormen für Maschinen nach Möglichkeit auf eine gemeinsame Basis an Grundnormen verwiesen werden, um übergeordnete Aspekte einheitlich zu regeln. In Wirklichkeit sind bei CEN und CENELEC die Produktnormen aber mit unterschiedlichen Grundnormen verknüpft. Ein weiteres Problem tritt dadurch auf, daß elektrotechnische Normprojekte vorrangig auf internationaler Ebene vom IEC bearbeitet werden. Die Anpassung der Normen an die Maschinenrichtlinie stößt hier bei den nicht-europäischen Ländern auf erheblichen Widerstand. Um so wichtiger ist es, daß die Arbeitsschutzexperten die Sicherheitsanforderungen der EG-Richtlinien frühzeitig in die internationale Normungsarbeit einbringen. Eine wirksame Argumentationshilfe stellen ISO/IEC-Guide 51 und IEC-Guide 104 dar². In konkreten Fällen stellt die KAN gerne zusätzliche Informationen bereit und bietet ihre Unterstützung an.

Standards in the area of conflict between the Machinery and the Low Voltage Directive

The scope of the „Machinery Directive“ (89/392/EEC) and that of the „Low Voltage Directive“ (73/23/EEC) is not clearly differentiated. A number of electrical machines are therefore subject to both directives. A heterogeneous set of standards has emerged for these ma-

Normung elektrischer Maschinen / Standardization of electrical machinery / Normalisation des machines électriques



Ausblick: Mit ihrem Mandat M/015 hat die EU-Kommission CEN und CENELEC daher aufgefordert, sich abzustimmen und das Normenwerk für elektrische Maschinen gemeinsam zu überarbeiten. In diesem Zusammenhang wurde klargestellt, daß elektrische Maschinen die einschlägigen Sicherheitsanforderungen *beider* Richtlinien erfüllen müssen. Ein neuer Leitfaden der EU-Kommission¹ zur Anwendung der Niederspannungsrichtlinie bestätigt dies nochmals (s. Abb.).

Die Umsetzung des Mandats ist jedoch nicht ohne Probleme, da man bei CEN und

chines which do not all give equal consideration to OH&S aspects.

Causes: Firstly, machines are not clearly assigned to the work areas of CEN and CENELEC. This means that some machines in a product group are dealt with by CEN and others by CENELEC, without these bodies coordinating their work. In some cases two standards have been developed for the same machine. For example, CEN decided to standardize electric thicknessers in the group of wood working machines within the framework of the mandate for the Machinery Directive.

¹ EU-Kommission, GD III „Guidelines on the application of Council Directive 73/32/EEC (Electrical equipment designed for use within certain voltage limits)“, Juli 1997.

(Im Internet ist der Leitfaden unter <http://europa.eu.int/en/comm/dgiii/public.htm#LEG> zugänglich.)

² siehe KANBRIEF 2/98

¹ EU-Commission, DG III

„Guidelines on the application of Council Directive 73/32/EEC (Electrical equipment designed for use within certain voltage limits)“, July 1997.

[These guidelines can be accessed on the Internet under <http://europa.eu.int/en/comm/dgiii/public.htm#LEG>]

² see KANBRIEF 2/98

¹ Commission européenne, DG III „Guidelines on the application of Council Directive 73/32/EEC (Electrical equipment designed for use within certain voltage limits)“, juillet 1997.

(Le guide est accessible sur Internet <http://europa.eu.int/en/comm/dgiii/public.htm#LEG>)

² voir KANBRIEF 2/98

At the same time, CENELEC decided on the basis of the Low Voltage Directive to include thicknessers in a series of standards for electric tools. Furthermore, CENELEC did not deal with the non-electrical hazards (e.g. noise, vibration, emissions of hazardous substances) on the basis of the Low Voltage Directive in as much detail as required by the Machinery Directive.

Outlook: With its Mandate M/015, the EU Commission has therefore called upon CEN and CENELEC to coordinate their work and to revise jointly the standards for electrical machinery. In this context it was made clear that electrical machinery must satisfy the relevant safety requirements of *both* directives. This was reconfirmed in new guidelines issued by the EU Commission¹ on the application of the Low Voltage Directive (see Fig.).

Due to the different standardization structures at CEN and CENELEC which have emerged over several decades, the implementation of this mandate is, however, not all that straightforward. For example, product standards for machinery should if possible refer to a common basis of basic standards in order to deal with generic aspects consistently. In reality, however, product standards at CEN and CENELEC are linked to different basic standards.

A further problem arises due to the fact that standardization projects concerned with electrical engineering are mainly dealt with at international level by IEC. The alignment of these standards with the Machinery Directive meets with considerable resistance from non-European countries. It is therefore all the more important for OH&S experts to include the safety requirements of the EC Directives in international standardization work at an early stage. ISO/IEC Guide 51 and IEC Guide 104 provide useful arguments². In specific cases, KAN is happy to provide additional information and offers its support.

Les normes face aux interférences de la Directive Machines et de la Directive Basse Tension

Il est difficile d'établir une distinction claire et nette entre les domaines d'application de la „Directive Machines“ (89/392/CEE) et de la „Directive Basse Tension“ (73/23/CEE). C'est la raison pour laquelle toutes sortes de machines électriques sont concernées par les deux directives. Les normes élaborées par le passé pour ces machines sont hétérogènes et font apparaître des divergences dans la prise en compte des différents aspects relatifs à la prévention.

Raisons: On ne dispose pas d'un classement établissant clairement les secteurs

de travail du CEN et du CENELEC dont relèvent ces machines. Conséquence: des machines d'un même groupe ont été étudiées, en partie, et par le CEN et par le CENELEC, sans qu'il y ait coordination des travaux correspondants. Dans certains cas, deux normes ont été établies pour une machine. Dans le cadre d'un mandat sous la Directive Machines, le CEN revendique par exemple l'élaboration par ses soins de normes relatives aux raboteuses électriques qui figurent dans la liste des machines pour le travail du bois. Parallèlement, le CENELEC, sur la base de la Directive Basse Tension, inclut les raboteuses dans l'élaboration d'une série de normes concernant l'outillage électrique. Par ailleurs, les dangers autres que de nature électrique (p.ex. le bruit, les vibrations, les émissions de substances dangereuses) n'ont pas été traités par le CENELEC, sur la base de la Directive Basse Tension, de façon aussi approfondie que l'exige la Directive Machines.

Perspective: En vertu du mandat M/015, la Commission européenne a donc demandé au CEN et au CENELEC de mener une action concertée et de procéder en commun au remaniement de l'ensemble des normes relatives aux machines électriques. A ce propos, il a été clairement stipulé que les machines électriques devraient satisfaire aux exigences de sécurité énoncées par les *deux* directives. Un nouveau guide de la Commission européenne¹ sur l'application de la Directive Basse Tension confirme ce qui précède (voir graphique).

L'exercice de ce mandat n'est toutefois pas exempt de problèmes, vu que le CEN et le CENELEC s'appuient sur des structures de normalisation dont le développement a été historiquement différent. C'est ainsi que les normes s'appliquant aux machines devraient, dans la mesure du possible, faire référence à un socle commun de normes de base, afin que les aspects génériques soit traités de manière homogène. En réalité, les normes de produits préparées par le CEN et le CENELEC se réfèrent à des normes de base différentes.

Un autre problème est lié au fait que les normes électrotechniques sont surtout préparées à l'échelon international par l'IEC. L'alignement des normes sur la Directive Machines se heurte à la résistance massive des pays extra-européens. De ce fait, il est d'autant plus important que les experts en prévention fassent valoir à temps les exigences de sécurité énoncées par les directives européennes, ceci au niveau du travail international de normalisation. Les guides ISO/IEC n° 51 et IEC n° 104 constituent une aide efficace à l'argumentation². Dans des cas concrets, la KAN fournit un complément d'information et propose son soutien.

Normen für elektrische Maschinen müssen die Sicherheitsanforderungen beider Richtlinien erfüllen.

Standards for electrical machinery must satisfy the safety requirements of both directives.

Les normes s'appliquant aux machines électriques doivent satisfaire aux exigences de sécurité énoncées par les deux directives.



Dr. Daniel Ackers
 Tel. -3460

Normungsvorhaben zu AMS auf europäischer und internationaler Ebene werden derzeit abgelehnt.

Aufmerksam zu verfolgen sind aber weiterhin die Normungsaktivitäten in anderen Managementbereichen, die den betrieblichen Arbeitsschutz betreffen können.

Standardization projects for OH&S management systems at European and international level are currently rejected.

Standardization activities should, however, be monitored carefully in other management areas which may affect the safety and health of workers at work.

Keine Normung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS)

Nachdem auf dem Qualitäts- und Umweltsektor betriebsorganisatorische Prozesse international genormt worden sind (ISO 9000 ff., ISO 14000 ff.), kam der Gedanke auf, auch das Management des betrieblichen Arbeitsschutzes zu normen.

Seit 1994 gibt es hierzu in verschiedenen Ländern nationale Normen; darüber hinaus bestehen Vorschläge für grundlegende Managementsysteme (Generic Management System), die die Unternehmen bei der Gestaltung eines integrierten Managementsystems (z.B. für Qualität, Umweltschutz, Instandhaltung, Arbeitsschutz) unterstützen sollen.

- Auf der internationalen Normungsebene waren die Beratungen auf Initiative Großbritanniens, Australiens und Norwegens mit dem Ziel aufgenommen worden, AMS als dritte eigenständige Managementaufgabe neben dem betrieblichen Qualitäts- und dem Umweltmanagement zu normen. Aufgrund der Ergebnisse eines ISO-Workshops im September 1996 in Genf und der Umfrage bei ihren Mitgliedern hat die ISO im Januar 1997 beschlossen, vorerst keine weiteren Aktivitäten im Bereich der Normung von AMS zu initiieren.
- Kurz nachdem auf ISO-Ebene die Normung von AMS abgelehnt worden war, stellte das spanische Normungsinstitut im Februar 1997 bei CEN einen Normungsantrag für ein „*Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz*“. Aber auch auf CEN-Ebene haben sich die Mitglieder im Oktober 1997 mehrheitlich gegen die Aufnahme der Normung von AMS entschieden, zumal der Normungsantrag vollständig im Geltungsbereich des Artikel 11Ba EG-Vertrag liegt. Für diesen Bereich erlässt die EU Richtlinien mit Mindestanforderungen, die nicht durch Normen konkretisiert werden, sondern verbindlichen Regelungen durch die Mitgliedstaaten vorbehalten sind.

Die in beiden Fällen ablehnende deutsche Position war in der KAN erarbeitet und über das DIN in die Beratungen eingebracht worden. Die Vorbehalte gegen die Normung von AMS beinhalten kurzgefaßt, daß

- die Unternehmen, wie die Erfahrungen mit ISO 9000 ff. zeigen, durch Auditierungs- und Zertifizierungszwänge belastet würden, ohne daß eine Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes sichergestellt ist,
- der gesetzliche Auftrag der Überwachungsinstitutionen und der Berufsgenossenschaften durch die AMS-Normung in Frage gestellt werden könnte und
- die besondere Situation von kleinen und mittleren Unternehmen nicht berücksichtigt wird.

Auch wenn die Normungsaktivitäten zu AMS derzeit ruhen, wird die KAN das Gebiet der Normung von Managementsystemen weiterhin beobachten, zumal in angrenzenden Bereichen (bei ISO die Revision der Normen zum Qualitätsmanagement sowie Normvorschläge zum „Risikomanagement“; bei IEC Normung zur „Funktionalen Sicherheit“) die betriebliche Arbeitsschutzorganisation betroffen sein kann.

KAN-Bericht 11: *Zur Problematik der Normung von Arbeitsschutzmanagementsystemen*, 1997. Materialsammlung mit wichtigen Basisdokumenten, u.a. der Britischen Norm BS B800 und dem HSE-Leitfaden „Erfolgreiches Arbeitsschutz-Management“ in deutsch (s. Serviceteil S.23).

No standardization of OH&S management systems

Following the international standardization of organizational processes in the quality and environment sectors (ISO 9000 ff, ISO 14000 ff), the question arose as to whether the management of the safety and health of workers at work should also be standardized.

Various countries have had national standards for this area since 1994; there are also proposals for generic management systems designed to assist companies with the structuring of an integrated management system (e.g. for quality, environmental protection, maintenance, OH&S).

- At international standardization level discussions were initiated by Great Britain, Australia and Norway with the aim of standardizing OH&S management systems as the third independent management task alongside quality and environment management. Based on the results of an ISO workshop in Geneva in September 1996 and a survey of its members, the ISO decided in January 1997 not to initiate any further activities in the field of OH&S standardization for the time being.
- Shortly after the standardization of OH&S management systems was rejected at ISO level, the Spanish standards organization submitted a proposal for a new project with the title „*Safety and health management at workplaces*“ to CEN in February 1997. However, in October 1997 the majority of CEN members also voted against the standardization of OH&S management systems at European level, especially as the application for standardization is fully within the scope of Article 11Ba of the EC Treaty. According to this, the EU passes directives with minimum requirements. Instead of developing standards in support of them, these directives are implemented in binding regulations imposed by the Member States.

Germany's position, which was negative in

both cases, was prepared in KAN and introduced into discussions via DIN. Reservations about the standardization of OH&S management systems can be summarized as follows:

- As experience with ISO 9000 ff has shown, companies would be burdened with auditing and certification obligations without there being any guarantee of improvements to the safety and health of workers at work.
- The standardization of OH&S management systems could call the legally stipulated task of inspection authorities and statutory accident insurance institutions into question.
- The special situation of small and medium-sized enterprises is not taken into account.

Although standardization activities for OH&S management systems have been suspended for the moment, KAN will continue to monitor the field of management system standardization, especially as the organization of the safety and health of workers at work may be affected in adjoining areas (the revision of quality management standards and proposals for standards for „risk management“ at ISO; standardization of „functional safety“ at IEC).

KAN Report 11: *Zur Problematik der Normung von Arbeitsschutzmanagementsystemen*, 1997. Compilation of material with important basic documents, including British Standard BS 8800 and the HSE Guide „Successful health and safety management“ in German (see „Service“, page 23).

Pas de normalisation des systèmes de gestion prévention (AMS)

Après la normalisation internationale dans le domaine de la qualité et de l'environnement, de processus d'organisation dans l'entreprise (ISO 9000 et suivants, ISO 14000 et suivants), l'idée s'est imposée de normaliser également la gestion de la sécurité et de la santé des travailleurs au travail.

Depuis 1994, différents pays se sont dotés de normes nationales dans ce domaine. En outre, des propositions ont été faites concernant des systèmes fondamentaux de gestion (Generic Management Systems). Celles-ci sont susceptibles d'aider les entreprises à configurer un système intégré de gestion (p. ex. dans le domaine de la qualité, de la protection de l'environnement, de la maintenance, la sécurité et la santé au travail).

- Au niveau international de la normalisation, les consultations avaient été initiées par la Grande-Bretagne, l'Australie et la Norvège, dans le but de normaliser l'AMS, en tant que troisième tâche autonome en matière de gestion, les deux

autres étant la gestion en entreprise de la qualité et de l'environnement. Du fait des résultats obtenus lors d'un atelier ISO à Genève, en septembre 1996, et des réponses à une enquête effectuée auprès de ses membres, l'ISO a décidé, en janvier 1997, de pas prendre, pour le moment, l'initiative d'autres activités dans le domaine de la normalisation de l'AMS.

• Peu après le refus au niveau ISO de normaliser l'AMS, l'Institut espagnol de normalisation déposa, en février 1997, auprès du CEN, une demande de normalisation sous le titre „Gestion de la sécurité et de la santé sur le lieu de travail“. Mais au niveau CEN, les membres se sont, eux aussi, majoritairement prononcés, en octobre 1997, contre la normalisation de l'AMS, la demande correspondante relevant intégralement du domaine d'application de l'article 118a du Traité CE. Pour ce secteur, la CE établit des directives définissant des exigences minimum, qui ne peuvent être concrétisées par des normes, le soin incomitant aux Etats membres de transposer ces directives en règlements obligatoires.

Le refus allemand dans les deux cas avait été formulé par la KAN et exposé, lors des consultations, par l'intermédiaire du DIN. Bref énoncé des réserves émises vis-à-vis de la normalisation de l'AMS:

- comme le montrent les expériences faites avec les normes ISO 9000 et suivantes, les entreprises sont soumises à des contraintes d'audit et de certification, sans que l'amélioration de la sécurité et de la santé des travailleurs au travail soient garanties pour autant;
- la mission légale des organismes de surveillance et des caisses mutuelles d'assurance accidents pourrait être mise en question par la normalisation de l'AMS;
- la situation particulière des PME n'est pas prise en considération.

Même si les activités qu'implique la normalisation de l'AMS sont actuellement au point mort, la KAN continuera d'observer les choses dans le domaine de la normalisation des systèmes de gestion, vu la répercussion possible sur l'organisation de la sécurité et de la santé des travailleurs au travail, dans des secteurs adjacents (ISO: révision des normes relatives à la gestion de la qualité et propositions de normes ayant trait à la „gestion du risque“; IEC: normalisation de la „sécurité fonctionnelle“).

Rapport KAN n°11: *Zur Problematik der Normung von Arbeitsschutzmanagementsystemen*, 1997. Recueil comportant d'importants documents, dont, entre autres, la norme britannique BS 8800 et le guide HSE „Successful health and safety management“, en allemand (voir „Service“, page 23).

Refus opposé actuellement aux projets de normalisation, à l'échelon européen et international, concernant les systèmes de gestion prévention.
On continuera d'observer attentivement les activités de normalisation dans d'autres secteurs de la gestion, celles-ci étant susceptibles de concerter la sécurité et la santé des travailleurs au travail.



 Ulrich Bamberg
Tel. -3451



Das Normenpaket zur Biotechnologie, das die Rahmenvorgaben von drei Europäischen Richtlinien konkretisiert, ist im wesentlichen fertiggestellt. Hintergrund sowie Stand dieser Normung werden erläutert.

The package of standards for biotechnology in support of the framework specifications of three European Directives, has been completed in the main. The background and progress of this standardization is explained.

Vom Forschungslabor zur Großproduktion – Die Bandbreite des neuen Normenpakets zur Biotechnologie

Die entstehenden Europäischen Normen zur Biotechnologie werden auch für den Arbeitsschutz große Bedeutung haben. Daher soll in mehreren Folgen des KANBRIEF über Hintergrund und Inhalt dieses Normenpakets berichtet werden.

Initiiert wurde die biotechnologische Normung durch ein Mandat der EU-Kommission an CEN – vorrangig mit dem Ziel der Wirtschaftsförderung. Rechtliche Grundlage dieses Mandats bilden die Richtlinien über die Anwendung genetisch veränderter Mikroorganismen in geschlossenen Systemen (90/219/EWG), die absichtliche Freisetzung genetisch veränderter Organismen in die Umwelt (90/220/EWG) sowie den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe bei der Arbeit (90/679/EWG). Diese Richtlinien, die auf verschiedenen Artikeln des EG-Vertrags basieren, verfolgen so unterschiedliche Ziele wie wirtschaftliche Harmonisierung, Verbesserung der Arbeitsumwelt und des Umweltschutzes.

Die künftigen Normen werden in Landwirtschaft und Umwelt Anwendung finden und reichen zudem von der Biotechnologie im Labor bis hin zur Großproduktion.

Das Normenpaket erfüllt somit die anspruchsvolle Aufgabe, gleich drei Richtlinien z.B. durch standardisierte Methoden und Geräte zu konkretisieren. Aus Sicht des Arbeitsschutzes wird es dieser Aufgabe nicht immer gerecht, so z.B. dort, wo es in nationale Regelungsbereiche zum Arbeitsschutz hineingreift, unzureichende Produktanforderungen formuliert oder das in den Richtlinien angestrebte Schutzniveau nicht erreicht.

Der derzeitige Stand der Dokumente lässt sich wie folgt beschreiben:

- Normen zur Großproduktion (Stammkonservierung; Einstufung von Gebäuden; Kontrollverfahren für Rohmaterialien, Fermentation und Aufarbeitung) sowie
 - CEN-Berichte zur Auflistung und Einstufung von Mikroorganismen sind veröffentlicht;
 - Norm-Entwürfe zur Freisetzung veränderter Organismen und ein *Code of good practice* für die Großproduktion werden in Kürze als Europäische Normen verfügbar.
 - Zu Geräten und Ausrüstungen wie z.B. Testmethoden zur Sterilisierbarkeit und Leckagesicherheit oder zu Autoklaven sowie für Landwirtschaft und Umwelt liegen weit entwickelte Norm-Entwürfe vor.
 - Für einige Vorhaben (wie Pumpen, Chromatographiesäulen oder Bioreaktoren) existieren Arbeitspapiere.
- Somit ist die wesentliche Normungsarbeit

geleistet¹. Wenn künftig bei der Anwendung der Normen Probleme auftreten, steht die KAN als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie wird in zwei Jahren den Überarbeitungsbedarf, der sich bis dahin aus der praktischen Anwendung der Normen ergeben hat, zusammenfassen.

From the research laboratory to large-scale production – The scope of the new package of standards for biotechnology

The emerging European standards for biotechnology will also be extremely important for occupational health and safety. Future issues of the KANBRIEF will therefore report on the background and contents of this package of standards.

Biotechnological standardization was initiated by a mandate of the EU Commission to CEN – predominantly with the aim of spurring the economy. The legal basis for this mandate was provided by directives on the contained use of genetically modified micro-organisms (90/219/EEC), the deliberate release of genetically modified organisms into the environment (90/220/EEC) and the protection of workers from risks related to exposure to biological agents at work (90/679/EEC). These directives, which are based on various articles of the EC Treaty, pursue a wide variety of aims such as economic harmonization, improvements to the working environment and to environmental protection.

Future standards will be applied in the field of agriculture and the environment, and also range from biotechnology in the laboratory to large-scale production.

The package of standards therefore has the ambitious task of supporting three directives at once, e.g. by means of standardized methods and equipment. From the point of view of occupational health and safety, however, it is not always able to perform this task satisfactorily, e.g. in cases where it encroaches on national fields of regulation for OH&S, formulates insufficient product requirements or does not reach the level of protection aimed at in the directives.

The current state of the documents can be described as follows:

- Standards on large-scale production (strain conservation; classification of buildings; inspection methods for raw materials, fermentation and processing) and
- CEN Reports on the listing and classification of micro-organisms have been published.
- Draft standards on the release of modified organisms and a *Code of good practice* for large-scale production will shortly be available as European standards.

- Draft standards on equipment, e.g. test methods for sterilizability, leaktightness and autoclaves, as well as for agriculture and the environment have reached an advanced stage.

- Working papers exist for some projects (such as pumps, chromatography columns and bioreactors).

The majority of standardization work has therefore been completed¹. KAN is on hand to assist if future problems arise regarding the application of these standards. In two years it will summarize the need for revision which has resulted by then from the practical application of these standards.

Du laboratoire de recherche à la production à grande échelle – l'éventail des nouvelles normes relatives à la biotechnologie

Les normes européennes en cours d'élaboration dans le domaine de la biotechnologie auront également une grande importance pour la prévention. Voilà pourquoi plusieurs KANBRIEF traiteront du contexte et du contenu de ces normes.

La normalisation biotechnologique a été initiée par un mandat confié par la Commission Européenne au CEN – la promotion économique en étant l'objectif prioritaire. Les directives relatives à l'application dans des systèmes fermés d'organismes génér-

Les normes futures s'appliqueront à l'agriculture et à l'environnement et s'étendront de la recherche en laboratoire jusqu'à la production à grande échelle. Les normes permettent ainsi d'accomplir une tâche ambitieuse, à savoir concrétiser trois directives à la fois, par exemple par des méthodes et des appareils standardisés. Dans l'optique de la prévention, ces normes ne sont pas toujours à la hauteur des enjeux, par exemple là où elles empiètent sur les secteurs de réglementation nationale en matière de prévention, où elles formulent des exigences insuffisantes auxquelles doivent satisfaire les produits ou restent en-deçà du niveau de protection visé par les directives.

Le niveau actuel d'élaboration des documents peut être décrit comme suit:

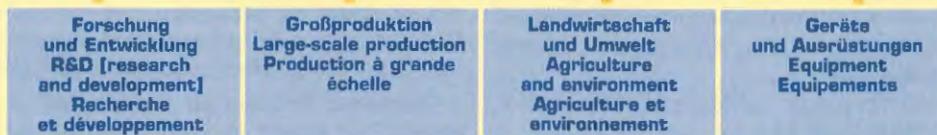
- Des normes relatives à la production à grande échelle (conservation des souches; classification des établissements; procédés de contrôle des matières brutes, fermentation et traitement) de même que
- des rapports CEN pour établir la liste et de procéder à la classification des micro-organismes sont publiés.
- Des projets de normes sur l'introduction dans l'environnement d'organismes génétiquement modifiés et un *Code of good practice* pour la production à grande échelle seront disponibles sous peu sous forme de normes européennes.
- Il existe des projets de normes très élaborés sur des équipements – méthodes de test en matière de stérilisation ou de sécurité de coulage – sur des autoclaves,

Les normes relatives à la biotechnologie élaborées pour concrétiser les dispositions-cadres de trois directives européennes, sont achevées pour l'essentiel. Des précisions seront apportées sur l'historique et l'état de cette normalisation.

Grundlage biotechnologischer Normen / Basis of biotechnological standards / Base de normes biotechnologiques

Richtlinien, Directives:
 90/679/EWG/EEC/CEE - Art. 118a EG-Vertrag/EC Treaty/Traité CE
 90/219/EWG - Art. 130s EG-Vertrag
 90/220/EWG - Art. 100a EG-Vertrag

Normungsauftrag an CEN
 Standardization mandate issued to CEN
 Mandat de normalisation donné au CEN



tiquement modifiés (90/219/CEE), à l'introduction volontaire dans l'environnement d'organismes génétiquement modifiés (90/220/CEE) ainsi qu'à la protection des travailleurs contre les risques liés à l'exposition à des agents biologiques au travail (90/679/CEE) établissent la base légale de ce mandat. Ces directives, fondées sur différents articles du Traité CE, visent des objectifs différents, comme l'harmonisation économique, l'amélioration de l'environnement de travail et de la protection de l'environnement.

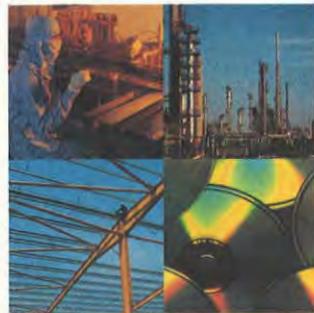
sur des questions concernant l'agriculture et l'environnement.

- Il existe des documents de travail pour quelques projets (pompes, colonnes chromatographiques ou bioréacteurs).

Le travail essentiel de normalisation est ainsi accompli¹. Si, à l'avenir, des problèmes surgissent, liés à l'application des normes, on peut en référer à la KAN, désignée comme interlocutrice. Dans deux ans, elle fera la synthèse des besoins de remaniement révélés jusque-là par l'application pratique des normes.

¹ A.Janowitz: Der Arbeitsschutz in der Europäischen Normung. Die BG, 4/97

Angela Janowitz
 Tel. -3453



• **Maschinenrichtlinie:** Von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ist eine Sonderausgabe 4/97 der Amtlichen Mitteilungen zur „Durchführung und Anwendung der Maschinenrichtlinie – Fragen und Antworten“ erschienen. Die Veröffentlichung enthält Antworten zu häufig gestellten Fragen bei der Anwendung der Richtlinie, eine Übersicht der relevanten notifizierten Stellen sowie einen Katalog der harmonisierten Normen.

Bezugsadresse: BAuA, Postfach 17 02 02, 44061 Dortmund.

• **Niederspannungs-Richtlinie:** In der VDE-Schriftenreihe (Bd. 69) ist eine Veröffentlichung zur „EG-Niederspannungsrichtlinie – Erläuterungen der Richtlinie, ihre Umsetzung in deutsches Recht und Anwendungsfragen“ erschienen, die Hilfestellung bei der Anwendung der Niederspannungsrichtlinie bietet. Der Bericht enthält zudem eine Übersicht über die harmonisierten Normen im Bereich der elektrischen Betriebsmittel sowie relevante noch nicht harmonisierte internationale und nationale Normen.

Bezugsadresse: VDE-Verlag GmbH, Bismarckstr. 33, 10625 Berlin (34,- DM).

• **Persönliche Schutzausrüstung:** Im KAN-Bericht 12, der demnächst auch in Englisch erscheint, wird der Stand der Europäischen Normung im Bereich PSA dargestellt, analysiert und bewertet. Auf der Grundlage des Berichts wurde von der KAN im Rahmen des Kongresses „Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin 97“ ein Seminar veranstaltet, bei dem Vertreter europäischer Hersteller, Sozialpartner und notifizierter Stellen über ihre Erfahrung bei der Anwendung der PSA-Normen berichteten. Der Tagungsband zu dieser Veranstaltung liegt als KAN-Bericht 17 vor.

Bezugsadresse: KAN-Geschäftsstelle, s. S.23 (kostenlos)

• **Bildschirmarbeit:** Eine Studie zum Thema Normung im Bereich Bildschirmarbeit liegt inzwischen als KAN-Bericht 16 vor. Es werden die hierzu vorliegenden Normen auf ihre Relevanz für den Arbeitsschutz und den Bezug zur Bildschirm-Richtlinie untersucht.

Bezugsadresse: KAN-Geschäftsstelle, s. S.23 (kostenlos)

• **Arbeitsschutz in der EU:** Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin hat einen zweibändigen, englischsprachigen Bericht zum Arbeitsschutz in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union herausgegeben. Band 1: „Occupational Health and Safety Strategies in Europe: The National Situations“, Band 2: Policies on Health and Safety in 13 European Countries of the EU: „The European Situation“. Der Bericht stellt die Arbeitsschutzsysteme in ihrem jeweiligen wirtschaftlichen Kontext dar und informiert

über die Rahmenbedingungen (Regelsetzung, Ausbildung, Sanktionen bei Nichteinhaltung des Arbeitsschutzes) sowie die Bedeutung der Unfallversicherung in den einzelnen Ländern.

Bezugsadresse: European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Wyattville Road, Loughlinstown, Co. Dublin, Ireland (16,50 / 11,50 ECU).

• **Managementsysteme:** Der Verband Deutscher Sicherheitsingenieure hat eine Schrift mit dem Titel „Arbeitssicherheit als Bestandteil eines umfassenden Managementsystems“ (A. Pischon/ D.G. Liesegang, 1997) herausgegeben, die sich kritisch mit der Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS) auseinandersetzt. Dabei geht es vor allem um die rechtlichen Rahmenbedingungen, bereits praxiserprobte Arbeitsschutzmanagementsysteme sowie um die Entwicklung eines integrierten Managementsystems.

Bezugsadresse: Curt Haefner Verlag, Heidelberg (18,- DM).

• **Machinery Directive:** The Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) has published a special edition 4/97 of its Official Bulletins on the „Implementation and application of the Machinery Directive – questions and answers“. This publication contains answers to questions frequently asked about the application of the directive, a list of relevant notified bodies and a catalogue of harmonized standards.

Order from: BAuA, PD Box 17 D2 02, 44061 Dortmund, Germany.

• **Low Voltage Directive:** „The EC Low Voltage Directive – explanations of the directive, its transposition into German law and application“ has been issued in the VDE publication series (Vol. 69). This report provides advice on the application of the Low Voltage Directive. It also contains a list of harmonized standards in the field of electrical equipment and relevant international and national standards which have not yet been harmonized.

Order from: VDE-Verlag GmbH, Bismarckstr. 33, 10625 Berlin, Germany (34 DM).

• **Personal Protective Equipment:** KAN Report 12, which is soon to be published in English, presents, analyses and assesses the state of European standardization in the field of PPE. Based on this report, KAN held a seminar at the congress A + A 97 at which representatives of European manufacturers, social partners and notified bodies reported on their experiences with the application of PPE standards. The proceedings of this event are available as KAN Report 17.

Order from: KAN secretariat, see page 23 (no charge).

• **Display screen equipment:** A study on the subject of standardization in the field of

work with display screen equipment has now been published as KAN Report 16. This examines existing standards to establish their relevance to OH&S and connection with the Display Screen Equipment Directive.

Order from: KAN secretariat, see page 23 (no charge).

- **DH&S in the EU:** The European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions in Dublin has published a two-volume report in English on OH&S in the Member States of the European Union. Volume 1: „Occupational Health and Safety Strategies in Europe: The National Situations“, Volume 2: „Policies on Health and Safety in 13 European Countries of the EU: The European Situation“. This report presents the OH&S systems in their relevant economic context and provides information on basic conditions (legislation, training, sanctions if DH&S requirements are not met) and the significance of accident insurance in the different countries.

Order from: European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Wyatville Road, Loughlinstown, Co. Dublin, Ireland (16.50 / 11.50 ECU).

- **Management systems:** The Association of German Safety Engineers has published a document with the title „DH&S as part of a generic management system“ (A. Pisched/D.G. Liesegang, 1997) which takes a critical look at the introduction of OH&S management systems. This report is concerned mainly with legal framework conditions, DH&S management systems already tried and tested in practice and the development of an integrated management system.

Order from: Curt Haefner Verlag, Heidelberg, Germany (1B DM).

- **Directive Machines:** La Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) a publié une édition spéciale 4/97 de ses Communiqués Officiels sur „La mise en œuvre et l'application de la Directive Machines – questions et réponses“. Contenu de la publication: réponses aux questions souvent soulevées par l'application de la directive, vue d'ensemble des principaux organismes notifiés, catalogue des normes harmonisées.

Pour l'obtenir, s'adresser à: BAuA, Postfach 17 02 02, 44061 Dortmund.

- **Directive Basse Tension:** Dans le série de publications (tome 69) du VDE, un fascicule intitulé „Directive Basse Tension de la CE- commentaires de la directive, sa transposition dans le droit allemand et les questions soulevées par son application“ apporte de nombreux éclaircissements. Il donne en outre un aperçu global des normes harmonisées dans le secteur des équipements électriques ainsi que des normes de référence nationales et inter-

nationales n'ayant pas encore fait l'objet d'une harmonisation.

Pour l'obtenir, s'adresser à: VDE-Verlag GmbH, Bismarckstr. 33, 10625 Berlin (34 DM).

- **Equipement de protection individuelle:** Dans le rapport KAN n°12, qui paraîtra sous peu également en anglais, on trouve une présentation, analyse et appréciation du niveau de la normalisation européenne PPE. Sur la base de ce rapport, la KAN a organisé, dans le cadre du congrès A+A 97, un séminaire au cours duquel des représentants de fabricants européens, de partenaires sociaux et d'organismes notifiés ont relaté les expériences qu'ils ont faites avec l'application des normes PPE. Le rapport KAN n°17 est consacré à ce séminaire.

Pour l'obtenir, s'adresser au: secrétariat de la KAN, voir p. 23 (fascicule gratuit)

- **Ecran de visualisation:** Une étude sur la normalisation du travail devant écran de visualisation fait l'objet du rapport KAN n°16. Les normes existantes sont examinées pour établir si elles ont trait à la prévention et pour analyser leur lien avec la directive écrans de visualisation.

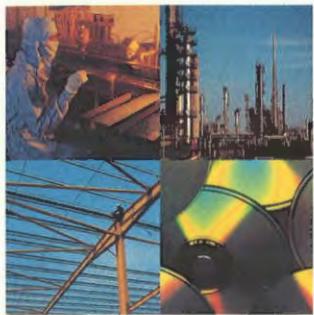
Pour l'obtenir, s'adresser au: secrétariat de la KAN, voir p. 23 (fascicule gratuit).

- **La prévention dans l'UE:** La Fondation européenne pour l'amélioration des conditions de vie et de travail, Dublin, a publié un rapport en deux tomes, rédigé en anglais, sur la prévention dans les pays membres de l'Union européenne. Tome 1: „Occupational Health and Safety Strategies in Europe: The national Situations“; tome 2: „Policies on Health and Safety in 13 European Countries of the EU: The European Situation“. Le rapport présente les différents systèmes de prévention remplacés dans leur contexte économique respectif, informe sur les conditions-cadres (réglementation, formation, sanctions en cas de non-observation des règles de prévention) ainsi que sur l'importance dans les différents pays de l'assurance accidents.

Pour l'obtenir, s'adresser à: European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Wyatville Road, Loughlinstown, Co. Dublin, Ireland (16,50/11,50 écus).

- **Systèmes de gestion:** La fédération allemande des ingénieurs de sécurité est l'auteur d'une publication intitulée „La sécurité au travail comme partie intégrante d'un système global de gestion (A. Pisched/D.G. Liesegang, 1997), dans lequel elle se livre à un examen critique de l'introduction de systèmes de gestion prévention (AMS). L'accent porte sur les conditions-cadres juridiques, sur les systèmes de gestion prévention déjà éprouvés en pratique, ainsi que sur l'élaboration d'un système de gestion intégré.

Pour l'obtenir, s'adresser à: Curt Haefner Verlag, Heidelberg (1B DM).



- 1** Stärkung des Arbeitsschutzes in der Normung.
 Informationsveranstaltung der KAN am 17.11.1994
 Sankt Augustin, 09/95

summary
only

résumé
seulement

- 2** Normung im Bereich von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (Art. 118a EG-Vertrag) / Standardization in the field of safety and health at the workplace (Article 118a of the EC Treaty) / Normalisation dans le domaine de la sécurité et la santé au travail (Article 118a du Traité CE), K.-H. Grass, 11/95

- 3** Ermittlung des Normungsbedarfs zur Festlegung von Kennwerten für Vibrationen / Definition of the need for standardization to establish vibration parameters / Définition des besoins de normalisation pour l'établissement de paramètres de vibrations T. Schenk, 03/96

summary
only

résumé
seulement

- 4** Quetschstellen – Arbeitsgrundlagen für die Normung / Crushing points – working basis for standardization / Points d'écrasement – Bases pour la normalisation, F. Sasse, 06/96

summary
only

résumé
seulement

- 5** Europäische Normung im Bereich des betrieblichen Arbeitsschutzes. Ein Leitfaden für die deutschen Mitarbeiter in der Europäischen Normung / European standardization in the field of health and safety of workers at the workplace. A practical guide for German representatives in European Standardization / Normalisation Européenne dans le domaine de la sécurité et la santé des travailleurs au travail. Un guide à l'intention des délégués allemands de la normalisation européenne, 07/96

- 6** Sicherheitsbauteile – Arbeitsgrundlagen für die Normung / Safety components – working basis for standardization / Composants de sécurité – base de travail pour la normalisation, F. Kreutzkampf, F. Börner, 08/96

summary
only

résumé
seulement

- 7** Europäische Normen zur Ergonomie – Bestandsaufnahme und Systematisierung / European standards on ergonomics – status review and systematisation / Normes européennes sur l'ergonomie – Inventaire et systématique, C. Gutzmann, J.-H. Kirchner, K. Wolberg, 08/96

summary
only

résumé
seulement

- 8** Lärmschutz an Maschine und Arbeitsplatz – Bestand und Bedarf arbeitsschutzbezogener Normung / Noise protection for machinery and workplace – status of and need for occupational health and safety standardization / La protection contre le bruit sur les machines et les postes de travail – Inventaire des normes existantes et besoins en normes ayant trait à la sécurité et la santé au travail H. Lazarus u.a., 10/96

summary
only

résumé
seulement

		summary only	résumé seulement
9	Normung im Bereich der nichtionisierenden Strahlung / Standardization in the field of non-ionizing radiation / Normalisation dans le domaine du rayonnement non-ionisant, S. Eggert, A. Frosch, P. Schreiber, 11/96		
10	Tätigkeitsbericht der KAN: 1. Mai 1994 – 30. April 1996, 10/96		
11	Zur Problematik der Normung von Arbeitsschutzmanagementsystemen, 2.Aufl., 11/97		
12	Normung im Bereich persönliche Schutzausrüstungen / Standardization in the field of personal protective equipment / La normalisation dans le secteur des équipements de protection individuelle, K.H. Noetel u.a., 04/97	summary only	résumé seulement
13	Mikroorganismen in der Arbeitsplatzatmosphäre – Aktinomyceten / Microorganisms in the workplace atmosphere – Actinomycetes / Les micro-organismes dans l'atmosphère au poste de travail – les actinomycètes, G. Danneberg, A. Diesel, 06/97	summary only	résumé seulement
14	Informationssysteme zu Arbeitsschutz und Normung / Information systems in the field of occupational health, safety and standardization / Systèmes d'informations dans le domaine de la prévention et de la normalisation, H. Zieschang, D. Ackers, 09/97	summary only	résumé seulement
15	Gefahrstoffemissionen bei Maschinen – Europäische Normung und Kennwerte / Emission of hazardous substances by machinery – European standardization and parameters / Emission de substances dangereuses par des machines – Normalisation européenne et paramètres, K. Wagner, 09/97	summary only	résumé seulement
16	Normung im Bereich Bildschirmarbeit / Standardization in the field of work with display screen equipment / La normalisation dans le secteur du travail sur écran, P. Schäfer, A. u. G. Çakir, 12/97	summary only	résumé seulement
17	PSA-Normen in der Praxis-KAN-Seminar „Normen zu persönlichen Schutzausrüstungen“, 12/97		
18	Anforderungen an Betriebsanleitungen in Europäischen Maschinennormen / Requirements concerning instruction handbooks in products standards / Exigences concernant les notices d'instruction stipulées dans les normes de produits, A. Inhannknecht, 12/97	summary only	résumé seulement

Kostenlose
Direktbestellung
mit beigehefteter
Antwortkarte

Please use the attached reply card for your direct order (no charge)

**Commande directe
sans frais: prière
d'utiliser la carte
réponse ci-jointe**

Ort/Datum	Thema	Information
21.-22.April Dortmund	EG-Maschinen-Richtlinie (Seminar)	BAuA Fax: 0231-9071 454
23.April Berlin	Konformitätsbewertung und CE-Kennzeichnung von Medizinprodukten (Seminar)	DIN-Referat Lehrgänge Fax: D30-2601 1738
17.-20.Mai Amsterdam	4. Weltkongreß „Unfallverhütung“	Konferenzsekretariat Fax: D031-24-360 1159
Place/Date	Subject	Information
21-22 April Dortmund	EC Machinery Directive (seminar)	BAuA Fax: +49-231-9071 454
23 April Berlin	Conformity certification and CE marking of medical products (Seminar)	DIN-Referat Lehrgänge Fax: +49-30-2601 1738
17-20 May Amsterdam	4th World Conference „Injury prevention and control“	Conference secretariat Fax: +31-24-360 1159
Dates/lieu	Thème	Information
21-22 avril Dortmund	Directive Machines (séminaire)	BAuA Fax: +231-90 71 454
23 avril Berlin	Evaluation de conformité et marquage CE des produits médicaux (séminaire)	DIN-Referat Lehrgänge Fax: +30-2601 17 38
17-20 mai Amsterdam	4e congrès mondial „Prévention des accidents“	Secrétariat conférence Fax: +31-24-360 1159

Internet Adressen

- HVBG: <http://www.hvbg.de>
Aktuelle Informationen (in deutsch und englisch) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG) zu einer Vielzahl von arbeitsschutzrelevanten Fachthemen sowie zu Arbeitsweise, Struktur und Einrichtungen der Berufsgenossenschaften werden vermittelt.

- BMA: <http://www.bma.de>
Geboten wird z.B. die Möglichkeit, einschlägige Gesetzestexte wie das Arbeitsschutzgesetz mit dazugehörigen Verordnungen (Arbeitsstätten, Bildschirmarbeit, PSA-Nutzung oder Lastenhandhabung) oder Abschnitte des Sozialgesetzbuches wie SGB VII direkt als Textdatei von der Homepage herunterladen zu können.

- INRS: <http://www.inrs.fr>
Die Website des französischen Forschungsinstituts (Institut National de Recherche et de Sécurité) wurde im Februar 1998 eröffnet. Auf ca. 2500 französischen Textseiten wird neben den Zielen und Strukturen des INRS in erster Linie über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte berichtet. Die Zusammenfassungen dieser Projekte liegen auch in Englisch vor.

Internet Addresses

- HVBG: <http://www.hvbg.de>
Current information (in German and English), on a wide range of topics relevant to OH&S as well as on the structure and facilities of the German Berufsgenossenschaften (BGs) is provided by the German Federation of the Statutory Accident Insurance Institutions of the Industrial Sector (HVBG).

- BMA: <http://www.bma.de>
Applicable legal texts, such as the German OH&S Act with relevant regulations (workplaces, work with display screen equipment, use of PPE or load handling) or clauses of the German Social Security Code, e.g. SGB VII, can be downloaded directly from this homepage as a text file.

- INRS: <http://www.inrs.fr>
The Website of this French research institute (Institut National de Recherche et de Sécurité) was opened in February 1998. Approx. 2500 pages of text in French report on the aims and structures of the INRS as well as on current and completed research projects. Summaries of these projects are also available in English.

Adresses sur Internet

- HVBG: <http://www.hvbg.de>
Les dernières informations sur un grand nombre de thèmes de prévention ainsi que sur la structure et les institutions des Berufsgenossenschaften allemands (BG) sont fournies (en allemand et en anglais) par la Fédération allemande des organismes de l'assurance accidents obligatoire de l'industrie (HVBG).

- BMA: <http://www.bma.de>
Ce site offre par exemple la possibilité de télécharger depuis la page d'accueil des textes juridiques tels que la Loi allemand de prévention ainsi que les ordonnances et décrets s'y rapportant (lieux de travail, travail devant écran de visualisation, utilisation PPE ou maniement des charges) ou des extraits du Code allemand de sécurité sociale (par ex. SGB VII).

- INRS: <http://www.inrs.fr>
Le site Web de l'Institut National de Recherche et de Sécurité a été ouvert en février 1998. Environ 2500 pages de texte français informent sur les objectifs et les structures de l'INRS, et, en premier lieu, sur les projets de recherche en cours ou menés à terme. Un résumé de ces projets est également disponible en anglais.

IMPRESSUM**Herausgeber**

Verein zur Förderung der Arbeitssicherheit in Europa e.V. (VFA)

mit finanzieller Unterstützung
des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung / with the financial support of the Ministry for Labour and Social Affairs / avec le soutien financier du Ministère allemand du travail et des affaires sociales

Redaktion/editor/rédaction

Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) – Geschäftsstelle

Schriftleitung / responsable /

Dr. B. Pfeiffer

Alte Heerstr. 111

D - 53757 Sankt Augustin

Telefon +49 2241 - 231 3463/3455

Telefax +49 2241 - 231 3464

Email: vfa-kan@t-online.de